

C 2174 F



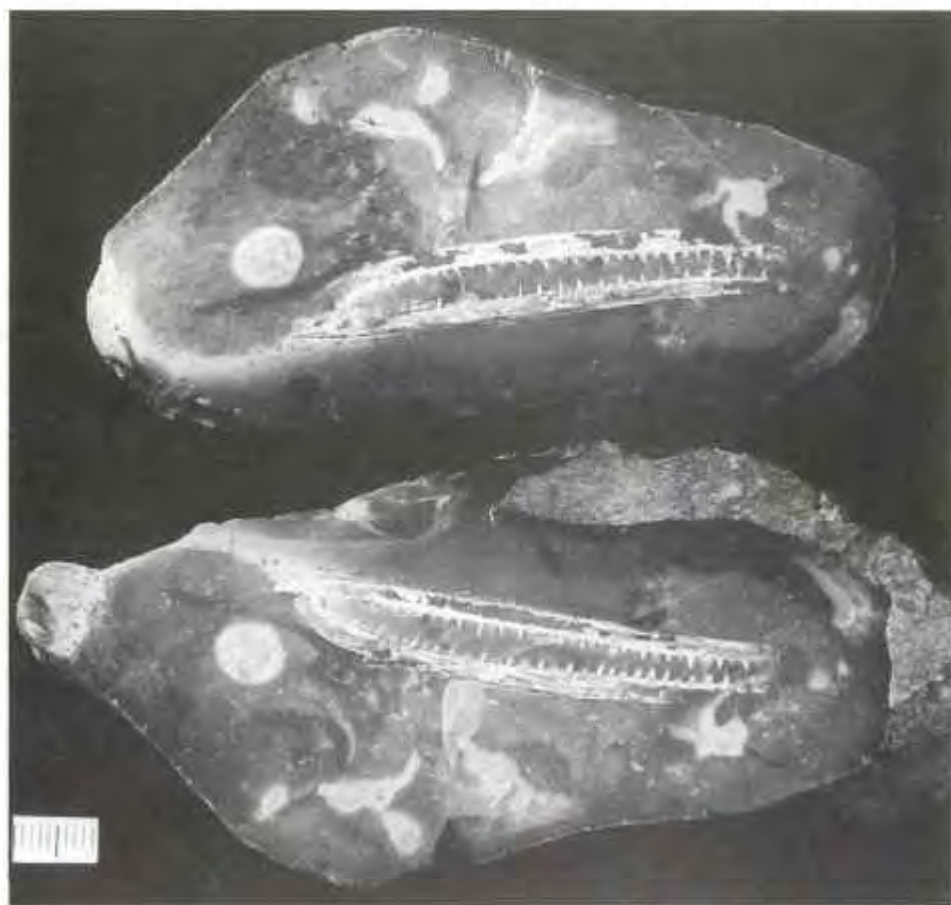
GESCHIEBEKUNDE AKTUELL

Mitteilungen der Gesellschaft für Geschlebekunde

10. JAHRGANG

HAMBURG, JUNI 1994

HEFT 2



Inhalt

BARTHOLOMÄUS, W.A. & LANGE, M.: Eine seltenere heliolitide Koralle (<i>Tabulata</i> ?, Oberordoviz) aus dem Kaolinsand von Sylt	35
SCHALLREUTER, R.: Ein Pseudofossil aus Norwegen	41
SCHÄFER, R.: Jurassische Geschiebefossilien aus dem Münsterländer Hauptkiessandzug III	43
Bericht über die 10. Jahrestagung der <i>Gesellschaft für Geschiebekunde</i>	53
Protokoll der 10. Jahreshauptversammlung der <i>Gesellschaft für Geschiebekunde</i>	56
Medienschau, Aufruf	59
In eigener Sache	60
Termine	61
Ausstellung GESCHIEBEFOSSILIEN Zeugen der Urzeit (Prospekt)	65
Besprechungen	42, 60, 67

Impressum

GESCHIEBEKUNDE AKTUELL (Ga) - Mitteilungen der Gesellschaft für Geschiebekunde - erscheint viermal pro Jahr, jeweils in der Mitte des Quartals, in einer Auflage von 800 Stück. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluß ist am 15. des Vormonats.

HERAUSGEBER: Gesellschaft für Geschiebekunde e.V.

c/o Archiv für Geschiebekunde am Geologisch-Paläontologischen Institut und Museum der Universität Hamburg, Bundesstraße 55, 20146 Hamburg.

VERLAG: Dr. Roger Schallreuter, Schröderstiftstraße 23, 20146 Hamburg.

ISSN 0178-1731 (C) 1994

REDAKTION: PD Dr. R. Schallreuter (Schriftleitung), G. Pöhler.

c/o Archiv für Geschiebekunde; Tel. 040-4123-4990; Fax 040-4123-5270.

BEITRÄGE für Ga: Bitte an die Schriftleitung schicken.

25 Sonderdrucke von Beiträgen in Ga werden kostenlos abgegeben. Die Autoren können außerdem die gewünschte Zahl von Heften zum Selbstkostenpreis bei der Redaktion bis Redaktionsschluß des jeweiligen Heftes bestellen.

Für den sachlichen Inhalt der Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

DRUCK: Zeitungsverlag Krause KG, Glückstädter Straße 10, 21682 Stade.

MITGLIEDSBEITRÄGE: 40,- DM/Jahr (Ehepartner, Studenten etc.: 15,- DM).

BEITRITTSERKLÄRUNGEN: Bei der Redaktion anfordern.

KONTO: Postbank Hamburg, PLZ 200 100 20, Nr. 922 43-208.

Es gilt ANZEIGENPREISLISTE 2/94.

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT: Dr. Michael Amler, Marburg (Sedimentär geschiebe); Dr. Jürgen Ehlers, Hamburg (Angewandte Geschiebekunde); Prof. Dr. Gero Hillmer, Hamburg (Sedimentär geschiebe, Paläontologie der Geschiebe); Prof. Dr. Klaus-Dieter Meyer, Hannover (Kristalline Geschiebe, Angewandte Geschiebekunde, Sedimentär geschiebe), PD Dr. Roger Schallreuter (Allgemeine Geschiebekunde, Sedimentär geschiebe, Mikropaläontologie der Geschiebe); Prof. Dr. Roland Vinx, Hamburg (Kristalline Geschiebe).

Titelbild: Krebschere in einem Feuersteingeschiebe, gefunden auf einem Acker bei Nordhastedt bei der Suche nach steinzeitlichen Artefakten (1984). Sammlung A. TOPP, Nordhastedt. Foto: LIERL

Eine seltenere heliolitide Koralle (Tabulata ?, Oberordoviz) aus dem Kaolinsand von Sylt

Werner A. BARTHOLOMÄUS* & Martin LANGE**

Zusammenfassung: Von einem Geröll aus Kaolinsand (Pliozän) von Sylt/Norddeutschland wird eine wohl oberordovizische heliolitide Koralle des baltoskandischen Ordoviz vorgestellt. Sie kann am besten der Gattung *Stelliporella* zugeordnet werden. Ein weiteres verkieselt Exemplar der Gattung wird zum Vergleich herangezogen.

Schlüsselworte: Kaolinsand, Sylt, Hornstein (Ordoviz), Koralle (Heliolitidae, *Stelliporella* sp.).

1. Einleitung

Als Teil der Korallenfauna aus ordovizisch-silurischen Hornsteinen, sowie als gleichartig verkieselte, isolierte Großfossilien mit nordischem Herkunftsgebiet sind die Tabulata von den neogenen Ablagerungen Nord- und Mitteldeutschlands mittlerweile ausführlich bearbeitet (HILLMER & REITNER 1990; HUISMANN 1974, 1975a, 1987; STEL 1975, 1991). Kommen größere Hornsteine/Fossilien nur an einigen Stellen und in bestimmten stratigraphischen Niveaus des nordwesteuropäischen Neogen vor, so lassen sich Kleinfossilien dieser umgelagerten Fauna überall finden. Die Tabulata, insbesondere die Favositida, treten mit Formen auf, deren Polypargrößen in weitem Bereich schwanken. So lassen sich Favositen, aber auch bei den Helioliten Species mit sub-mm großen Tabularien beobachten, die durchaus noch in der Größenordnung von Kleinfossilien als solche bestimmbar sind. Allerdings treten sie in den neogenen Sanden im allgemeinen nur ganz untergeordnet auf. Eine Ausnahme stellen die miozänen Braunkohlensande von Booßen bei Frankfurt/Oder dar. Dieses Vorkommen ist so reich an diesen Kleinfossilien, daß auch Tabulatenfragmente hier leicht zu finden sind.

Von solch einer ziemlich kleinen, den Heliolitidae zugehörigen Korallenform in besonders anschaulicher Erhaltung aus dem Kaolinsand von Sylt soll hier berichtet werden. Die Zugehörigkeit der Gruppe zu den Tabulata gilt als unstritten, indem die Heliolitidae besonders in der russischen Literatur als zu den Tabulata gleichrangig betrachtet werden (SOKOLOV 1971). Zu diesem Thema weist HUISMAN in einer Mitt. (30.08.93) zu recht auf deutliche homologe Beziehungen in der Caorallumkonstruktion der Helioliten zu den treptostomen Bryozoen hin. Da auch deren systematische Stellung in Frage gestellt werden kann, könnte auf eine systematische Trennung dieser Bryozoen von den Helioliten verzichtet werden. Mit anderen Bearbeitern hält HUISMAN sogar eine gemeinsame Unterstellung beider Gruppen unter dem Stamm der Porifera auf Grund teilweise gleichartiger Konstruktionsmerkmale für denkbar.

Die Heliolitidae weisen Coralla mit tubusförmigen und im Querschnitt durch die Septen segmentierten Polyparen auf, die durch eine mehr oder weniger lockere Einbettung in ein zelliges Zwischengewebe (Coenenchym) hervorgehoben werden. Besonders unter den filigran gebauten Vertretern dieser überwiegend mit massigen Stücken ausgestatteten Korallen treten kleine inkrustierende auf. Ähnlich wie bestimmte inkrustierende Bryozoen besiedelten diese Typen beliebig kompliziert orientierte Hartgrundflächen in dünnen Schichten. Über-

* Werner A. Bartholomäus, Institut für Geologie und Paläontologie, Universität Hannover, Callinstr. 30, D-30167 Hannover.

** Martin Lange, Hoyerweg 33, D-25980 Westerland.

krustet werden beispielsweise bäumchenförmige Konstruktionen bestimmter Bryozoen. In anderen Fällen ist es zur Einmauerung (Biominuration) gekommen. Leider führt die innere und äußere Variabilität der Gruppe dazu, daß die Systematik und damit die Bestimmung bis heute mit großen Unsicherheiten behaftet ist.

Eine gleichmäßige, blütenförmige Septengliederung der Polypare weisen auch zwei Hornsteinkorallen aus dem Kaolinsand auf, die sich in Einzelheiten aber auch unterscheiden (Tb. 1).

Tab. 1: Biometrische Daten 1: *Stelliporella* sp. von Sylt (coll. Lange), 2: zum Vergleich eine weitere *Stelliporella* sp. von Sylt mit hohem Anteil an Zwischengewebe und hochquerschnittigen Tabulae (coll. Böhmecke), Corallumfragment $3 \times 2 \times 1$ cm.

Exemplar	Polypare		Anzahl	Höhe	Breite	veranschaulichte Tabulae	
	äußerer Durchmesser	Tabularenbreite				Anzahl um Polypar	Anzahl zwischen Polyparen
1	1,2 mm	0,3 mm	60 qcm	0,2 mm	0,14 mm	15-20	0-2
2	um 1 mm	0,3 mm	um 1 qcm	0,15 mm	0,1 mm	zahllos	zahllos

Es handelt sich um Vertreter der Gattung *Stelliporella*, die von HUISMAN (1976) zunächst für den Kaolinsand von Sylt erwähnt, in seiner Monographie der Sylter Tabulata (1987) jedoch nicht wieder aufgeführt wurde. Die Gattung ist heute zusammen mit einem Teil ähnlich aussehender Heliolitiden in der Familie Stelliporellidae BONDARENKO, 1971 zusammengefaßt. Einige ihrer Gattungen sind auch als gelegentlich teilverkieselte, eiszeitliche Kalkgeschiebe bekannt. So ist die Gattung *Stelliporella* selbst von HUISMAN (1976) aus der saalezeitlichen Grundmoräne Hollands angeführt worden. Die nur wenig verschiedene *Derivatolites (Heliolites) parvistella* hat bereits ROEMER (1861: Tf. 4,6) unter dem Material der Sadewitzer Geschiebegemeinschaft dargestellt. Auch die geschiebekundlich wohlbekannte Gattung *Thecia* besitzt Ähnlichkeit.

2. Beschreibung

Familie Stelliporellidae BONDARENKO, 1971

Gattung *Stelliporella* WENTZEL, 1895

Stelliporella sp.

(Abb. 1-3; Tab. 1, Expl. 1)

M a t e r i a l: 1 Exemplar (coll. Lange): Hornsteinsoolith $12 \pm 9 \pm 6$ cm

C o r a l l u m (Kolonieskelett): Bildet inkrustierende Coralla (Abb. 1-2) von wenigen qcm Ausdehnung und wenigen mm, max. 1 cm Höhe, die linsenförmig in das Gestein eingelagert sind. Unter- und Oberseite schließen glatt ab. Bei der durch die Polypare skulpturierten Oberfläche von Abb. 1 handelt es sich um eine durch natürliche Präparation freigelegte Fläche. Wahrscheinlich stellt sie eine natürliche Oberfläche zur Lebenszeit dar.

P o l y p a r: (Skelett des einzelnen Polypen): Relativ kleine (Durchm. 1,2 mm) Polypare, die fast berührungsgeng stehen. Durch die radiale Gliederung in Segmente mit lobenförmiger Ausbuchtung (stellate Anordnung) der Außenwand entsteht ein blütenartiges Muster. Die Polypare ordnen sich in näherungsweise senkrechten Röhren mit halbkugelförmiger Oberfläche. Besonders über die Zwickel werden sie durch coenenchymales Zwischengewebe verbunden. Im Vertikalschnitt bilden Septen und Böden ein Mauerwerk aus flachrechteckigen Tabularien von durchschnittlich 0,2 mm Höhe und 0,29 mm Breite. Dabei weisen Septen und Böden eine Wandstärke von 5-8 μ m aus. Unterschiede in der Tabularienkammerung von Polypar und Zwischengewebe lassen sich

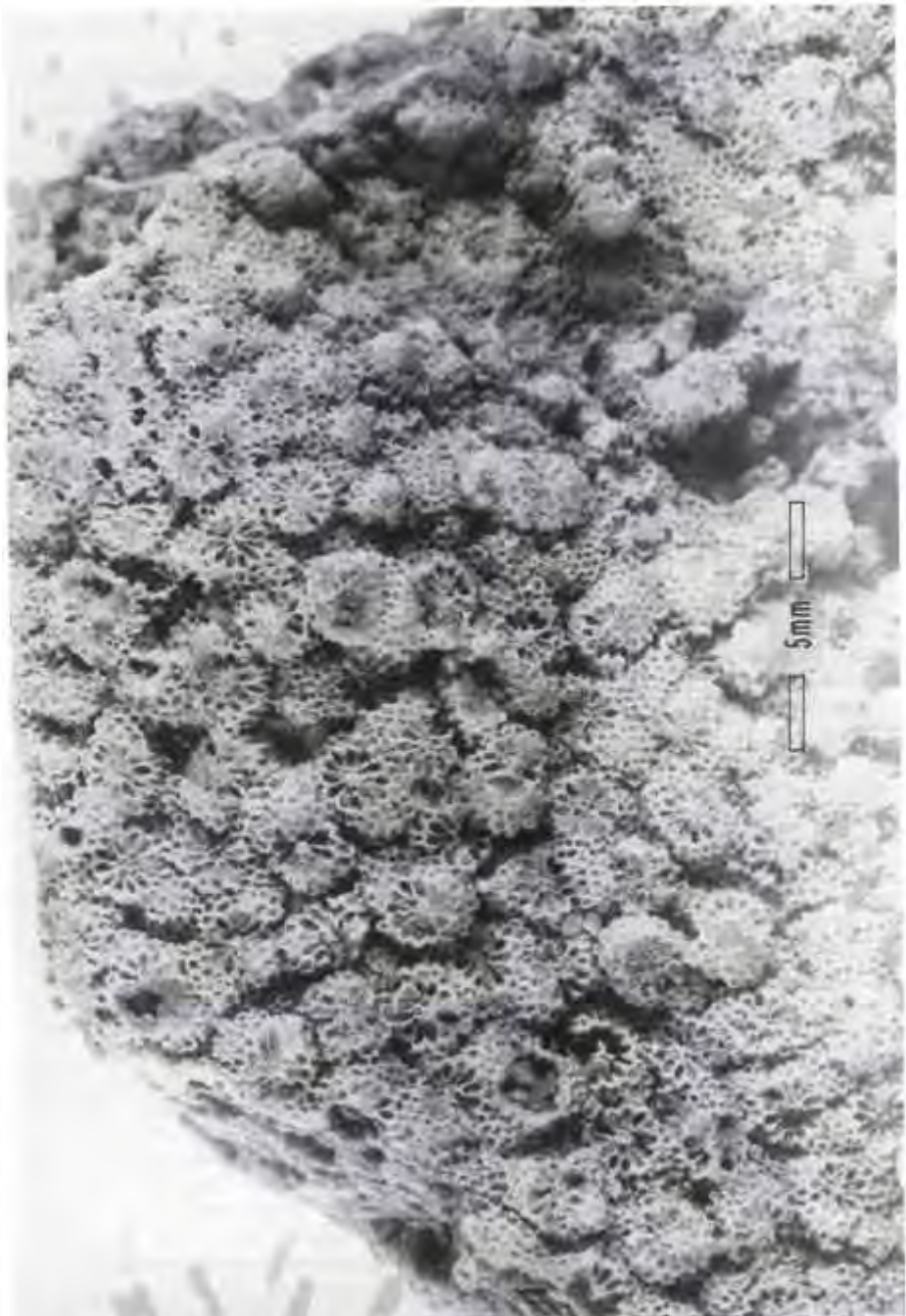


Abb. 1: Aufsicht auf die größte Kolonie von *Stelliporella* sp. (Exemplar 1).

im Querschnitt kaum erkennen. Auch diagenetische Verdickungen von Wänden und Tabulae sind kaum ausgebildet.

S e p t e n t Wie bei fast allen Heliolitidae sind die Polypare mit 12 Septen ausgebildet (Abb. 3). Letztere sind gleichförmig in Länge und Stärke und stoßen auf einen zentralen Teil (Columella), der in radialer Richtung etwa 1/3 der Strecke beansprucht. Die hier in der Columella ausgebildeten wenigen Septen teilen den Raum undeutlich mit Ansätzen zu meandroider Septenkammerung.

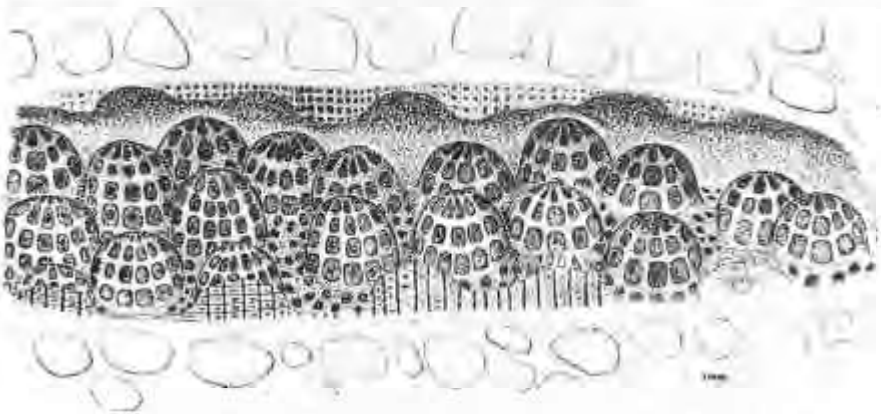
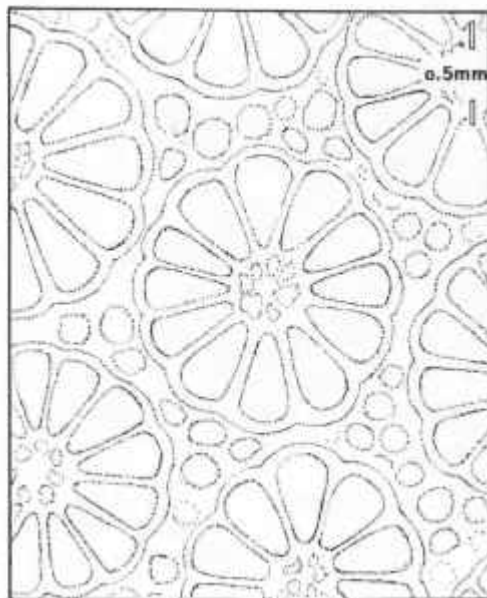


Abb. 2: Querschnitt durch *Stelloporella* sp. mit Einblick auf die hohlraumbedingte Kolonieoberfläche. Lavendelblauer Hornstein (Oberordoviz-Silur) aus Kaolinsand von Sylt (Exemplar 1).



E p i t h e k: (Außenwand des Polypars): Die Außenwände der Polypare werden weder durch Verstärkung noch geometrisch hervorgehoben, so daß die Epithek nicht erkennbar ist.

T a b u l a e: vollständige Tabulae gleichförmiger und ganz überwiegend planer, orthogonaler Ausbildung. Eine unterschiedliche Ausbildung der Kammerung zwischen Polypar und Coenenchym läßt sich nicht feststellen.

C o e n e n c h y m (Zwischengewebe): Nach BONDARENKO (1975) steigt bei den Heliolitoiden der Anteil coenenchymalen Gewebes am Corallum mit dem oberen Ordoviz an. Am behandelten Exemplar ist der Anteil dieses Zwischengewebes extrem niedrig (Tab. 1).

Abb. 3: Horizontalschnitt durch *Stelloporella* sp. von Sylt (Exemplar 1).

so daß an ein phylogenetisch frühes Entwicklungsalter gedacht werden kann. Das Zwischengewebe ist vom tubulären Typ gleichmäßig ausgebildet. Die Tubulae sind im Horizontalschnitt eher gerundet als prismatisch und die entsprechenden Tabularien im Längsschnitt flach orthogonal. Benachbarte Tabularien des Zwischengewebes korrespondieren zeilenweise.

D i s k u s s i o n: Über die Gattung hat HUISMAN (1976a) anhand des Groninger Geschiebematerials ausführlich berichtet.

Ähnlichkeit besteht mit der Gattung *Acidolites*. Im Horizontalschnitt lassen sich in Gliederung und Abmessungen keine Unterschiede erkennen. Auch die Besatzdichte der Polypare ist vergleichbar. Allerdings weist *Acidolites* nach DIXON (1986) im Vertikalschnitt eine langgestreckte Ausbildung der Tabularien sowie ein trabekuläres Exoskelett auf.

Proheliolites unterscheidet sich u.a. durch zu Dornen reduzierten Septen. Die Gattung *Thecia* ist im Quer- und Längsschnitt unregelmäßiger gegliedert (HUISMAN 1976b). Außerdem fehlt ihr ein coenenchymales Zwischengewebe. *Trochiscolithus* sp. von KIAER (1889) als *Palaeopora inordinata* LONSD. von Ringerike/Norw. (Stufe 5a) beschrieben, hat unregelmäßiger gegliederte Polypare bei ähnlich hoher Besatzdichte. *Cosmiolithus* LINDSTRÖM, 1899 unterscheidet sich durch coenenchymale Tubuli, die in zwei Größenordnungen ausgebildet sind.

Ö k o l o g i s c h e s A u f t r e t e n: Die Form siedelte wiederholt in unterschiedlichen Niveaus in wohl unverfestigtem mm-groben Oolith aus klassierten Rundooiden mit einzelnen größeren, kaum gerundeten Kalkfragmenten, darunter Trilobitenschalen und Bryozoenstämmchen. Die Gesteinszusammensetzung weist auf Flachwasserverhältnisse hin. Wegen der geringen Corallumgröße mit wenigen Tabulariengenerationen darf eine nur kurze Lebensdauer angenommen werden. Vermutlich erzwangen erneute Ooidschüttungen wiederholt das Lebensende der anscheinend episodisch existierenden Kolonien.

In Kanada treten nach DIXON (1979) stelliporellenartige Heliolitidae mit anderen Tabulata wie *Heliolites*, *Favosites*, *Syringopora*, solitären und kolonialen Rugosen, Stromatoporiten, lithistiden Schwämmen und solenoporiden Algen in Biohermen vergesellschaftet auf.

S t r a t i g r a p h i s c h e R e i c h w e i t e u n d V e r b r e i t u n g s g e b i e t: Stelliporellenartige Heliolitidae sind nach DIXON (1979) weniger von Nordamerika als aus dem eurasischen Raum bekannt. In Europa tritt die Gattung *Stelliporella* im skandinavisch-baltischen Raum im Oberordoviz auf. Vom westlichen Teil der russischen Tafel, vom Ural, Tuva, Sibirien und Westeuropa ist sie aus dem Silur bekannt. KALJO & KLAAMANN (1973: Tab.4) geben als Verbreitungsgebiet Böhmen-Podolien, Kasachstan-Sayan-Altai, Sibirien und Nordamerika an. Die zugehörigen Vorkommen haben Wenlockium-Alter (M. Silur).

S e k u n d ä r e s V o r k o m m e n: Kaolinsand von Sylt, hier gegenüber den (übrigen) Tabulata vergleichsweise selten. HUISMAN teilt (30.08.93) mit, daß unter den eiszeitlichen Geschiebe-Helioliten von Groningen (HUISMAN 1976c) in Kalksteinerhaltung fast nur grob gebaute Formen des Gattungskreises *Stelliporella* vorkommen. Nur vereinzelt treten dort als teilverkieselte Exemplare auch feinere Typen auf. Im Gegensatz dazu sollen unter der Fauna aus Kaolinsand die feinen Formen vorherrschen, zu der auch in diesem Sinne die behandelte *Stelliporella* sp. zählt.

3. Dank

Herrn Dr. D. WEYER, Berlin sind wir für eine entscheidende Stellungnahme zur Systematik dankbar. Herrn Dr. H. HUISMAN, Groningen verdanken wir einen detaillierten Bericht. Herrn Dr. BÖHMECKE, Hannover danken wir für die Bereitstellung eines Hornsteins.

4. Literatur

- BASSLER RS 1950 Faunal lists and descriptions of paleozoic corals - Geol. Soc. America, Memoir 44: IX+315 S., 20 Tf., New York.
- BOGOYAVLENSKAYA OV & YANET FE 1971 Symbiosis phenomena among Silurian and Devonian Tabulata and Stromatoporoidea of Urals - IVANOVSKI AB (ed.): Paleozoic Rugosa and Stromatoporoidea - Acad. of Sci. of the USSR, Siberian Branch, Inst. of Geol. and Geophys., Acad. of Sci. of the Eston. SSR, Inst. geol. Sci. Permanent Comm. on Study of fossil corals of the SSR, Papers of II All-Union Symp. on fossil corals of the USSR, vol. 2: 134-136, Moskau (Nauka) (russ.).
- BONDARENKO OB 1971 Obyem novogo semejstva *Stelliporellidae* (*Geololitidy*) - DUBATOLOV VN (ed.): Tabulyaty i geliolitoidy paleozoya SSSR, Tr. II Vsesoyuznogo simpoziuma po izucheniyu iskopaemykh korallov SSSR 1: 166-178, Tf. 38, Moskau (Elemente der neuen Fam. Stelliporellidae (Heliolitiden) in: Palaeozoische Tabulata and Heliolitidae der UdSSR).
- 1975 Types of Heliolitoid Morphogenesis - Paleont. J. 1975 (3): 271-177, 5 Abb., Washington.
- 1982 Upper Ordovician heliolithids from boreholes of Bjelorusssia - Vestnik Moskovskogo Univ. Geologiya 37 (6): 32- , Tf. 38, Moskau.
- DIXON OA 1979 Late Silurian plasmopodid and stelliporellid corals (Heliolitidae) from the Canadian Arctic - J. Paleont. 53 (3): 642-656, 8 Abb. 2 Tf., Lawrence/Kansas.
- 1986 The Heliolitid coral *Acidolites* in Ordovician-Silurian rocks of eastern Canada - J. Paleont. 60 (1): 26-52, 17 Abb., Lawrence/Kansas.
- HILLMER G & REITNER J 1990 Oberordovizische (?) Favositida aus dem Kaolinsand von Braderup/Sylt - in HACHT u. von (ed.) Fossilien von Sylt III: 143-149, 3 Tf., Hamburg (J.-M. von Hacht).
- HUISMAN H 1974 Lavendelblauwe verkieselingen - herkomst en genese (1) - Gronb. en Hamer 1974 (6): 119-136, unnum. Abb., 1 Tb., Oldenzaal.
- 1975a Lavendelblauwe verkieselingen (2) - ib. 1975 (3): 78-91, unnum. Abb. u. Tb., ib.
- 1975b Noordelijke Zwerfsteenkoralen (7) - Halysieten - Ibid 1975 (5): 143-160, unnum. Abb., ibid.
- 1975c Noordelijke Zwerfsteenkoralen (8) - Heliolithen (2-1) - Ibid. 1975 (6): 175-187, unnum. Abb., 1 Fig., ibid.
- 1976a Noordelijke Zwerfsteenkoralen (9) - Heliolithen (2-2) - Ibid. 1976 (2): 56-68, unnum. Abb., ibid.
- 1976b Noordelijke Zwerfsteenkoralen (10) - De familie Theciidae - Ibid. 1976 (6): 146-165, unnum. Abb., ibid.
- 1976c Korallen vom Heliolithes-Typ aus dem Geschiebemergel in den nördl. Niederlanden - Der Geschiebesammler 10 (3/4): 1-38, 31 Abb., Hamburg.
- 1987 Verkieselte Korallen aus dem Kaolinsand von Sylt - in: HACHT U von (Ed.): Fossilien von Sylt II: 149-178, 2 Abb., 1 Tb., 7 Tf., Hamburg (J.-M von Hacht).
- KALJO D & KLAAMANN E 1973 Ordovician and Silurian Corals - HALLAM A (ed.): Atlas of Palaeobiogeography: 38-45, 4 Abb., 6 Tb., Amsterdam (Elsevier Sci.).
- ROEMER F 1861 Die fossile Fauna der silurischen Diluvial-Geschiebe von Sadewitz bei Oels in Nieder-Schlesien - XV-81 p. 8 pl. Breslau (Nischkowsky).
- SOKOLOV BS 1971 Subclass Heliolitoida - ORLOV YuA (ed.): Fundamentals of Paleontology: ORLOV YuA (1962 ed.): Osnovy paleontologii 2 (Porifera, Archaeocyatha, Coelenterata, Vermes) - Israel Prog. Sci. Transl., 900 S., zahlr. Abb., Jerusalem (transl. from Russ.).
- STEL JH 1975 Erratische Favositidae der nördlichen Niederlande - Der Geschiebesammler, S.-h. 2: 203 S., 20 Abb., 52 Tf., Hamburg.
- 1991 Lower Paleozoic erratic favositids from the Island of Sylt, Germany - Scripta Geol. 97: 1-32, 8 Abb., 14 Tf., Leiden.

Ein Pseudofossil aus Norwegen

ROGER SCHALLREUTER*

Von Herrn GERHARD KOCKJOY (Bad Oldesloe) wurde im August 1982 in Norwegen in der Nähe des Westufers des Oslofjords, ca. 6 km südöstlich Asker ein ihm unbekanntes Fossil gefunden (Abb.1).



Abb.1. Pseudofossil aus einem schwarzen Schiefer der Oslo-Region. Der das Objekt umschriebene Kreis hat einen Durchmesser von 25 mm. Foto: KOCKJOY.

Es ist in einem schwarzen Schiefer der Etage 4a α 3 eingebettet. Als Begleitfauna wurde gefunden: *Climacograptus* sp., ein Pygidium von *Ogygiocaris* cf. *sarsi*, *Discoceras* sp., *Didymograptus* sp. und *Loxonema* sp. Herr H.A.NAKREM vom Paläontologischen Museum der Universität Oslo teilte ihm mit, daß es sich entweder um eine Platte eines Echinoiden handelt oder um eine Blastoiden-Platte. Herr KOCKJOY bezweifelte jedoch die Richtigkeit dieser Auskunft, vor allem weil das sternchenförmige Fossil vierstrahlig ist und nicht fünfstrahlig, wie die genannten Fossilteile. Obwohl diese nicht unbedingt fünfstrahlig sein müssen, wie z.B. Platten von *Bothriocidaris* zeigen (SCHALLREUTER 1989), handelt es sich vermutlich bei dem Stück gar nicht um ein Fossil, sondern um eine anorganische Bildung.

* Roger Schallreuter, Archiv für Geschiebekunde, Geologisch-Paläontologisches Institut und Museum der Universität, Bundesstr. 55, D-20146 Hamburg.



Soweit dies nach der vorliegenden Abbildung beurteilt werden kann, scheint es sich bei dem Fossil um eine Pseudomorphose zu handeln, wobei noch nicht gesagt werden kann, welches Mineral dabei beteiligt ist (oder war). Vergleichbare skelettartige Halit-Pseudomorphosen wurden z.B. von SOUTHGATE 1982 aus kambrischen Ablagerungen Australiens beschrieben und mit im Labor erzeugten Halitkristallen verglichen. Von den ähnlichen, als *Reticulate ridge halite* beschriebenen Kristalltypus (Abb.2) unterscheidet sich die hier dokumentierte Pseudomorphose durch die schräg von den vier Hauptstrahlen sich abzweigenden Seitenäste. Bei der abgebildeten künstlichen Halit-Pseudomorphose stehen diese senkrecht zu den vier Hauptstrahlen.

Abb.2. Experimentell erzeugte NaCl-Pseudomorphose vom "Reticulate ridge halite"-Typus (SOUTHGATE 1992, Abb.7A), Maßstab 2 mm.

SCHALLREUTER R 1989 Ordovizische Seeigel aus Geschieben - Geschiebäkte akt. 5 (1): 1,3-16, 11 Abb., Hamburg.

SOUTHGATE PN 1982 Cambrian skeletal halite crystals and experimental analogues - *Sedimentology* 29: 391-407, 7 Abb.

Besprechung

KRUMBIEGEL G & B 1994 Bernstein Fossile Harze aus aller Welt Geschichte - Harze - Vorkommen - Gewinnung - Inklusion - Fossilien Sonderband 7: (IV+)112 S., 62 Farb-, 30 SW-Abb., 13 Zeichnungen, Weinstadt (Goldschnack-Verlag) ISBN 3-926129-16-6. Preis 38,- DM.

Während die Steinzeit schon lange vorbei ist, dauert die "Bernsteinzeit" immer noch an und erlebt gegenwärtig eine neue Blütezeit. Noch nie hat man sich so viel mit dem die Menschen schon seit 30000 Jahren faszinierenden Mineral beschäftigt, noch nie wurde so viel über ihn publiziert wie heute. Wer rasch das heutige Wissen über den Bernstein und verwandte fossile Harze, die verschiedenen Namen für Bernstein, die vielen Arten und Varietäten, die Naturformen und Eigenschaften, den Bernstein im weiteren Sinne, das geologische Alter und die geographische Verbreitung, die Bernsteingewinnung in Mitteleuropa und besonders über die Fossilien im Bernstein, erfahren möchte, sollte sich unbedingt dieses Werk vornehmen. Der kurze, aber prägnante Text, kombiniert mit einer geglückten Auswahl zahlreicher, meist farbiger, vortrefflicher Abbildungen, erleichtert diese Absicht erheblich. Ein großer Teil des Bildmaterials basiert auf dem relativ wenig bekannten Bitterfelder Bernstein. Auch Bernstein-Geschiebe werden erwähnt (S.25) und abgebildet (Abb.S. 46 und 47). Eine Zusammenstellung am Ende des Werkes enthält eine Auswahl der wichtigsten Institutionen und Museen mit Bernsteinsammlungen und die wichtigste, weiterführende Literatur.

SCHALLREUTER

Jurassische Geschiebefossilien aus dem
Münsterländer Hauptkiessandzug III

Rainer SCHÄFER*

8. Paläontologischer Teil

Brachiopoda

Formosarhynchia quadriplana (ZIETEN,1833)

(Tf. 1, F. 1)

1976 *Formosarhynchia quadriplana* (ZIETEN) - KAEVER, OEKENTORP & SIEGFRIED:
119,124,126; Tf. 17, F. 5

1978 *Formosarhynchia quadriplana* (ZIETEN) - BEURLEN, GALL & SCHAIRER: 95, F.3
M a t e r i a l: Zwei Exemplare stammen aus einem gelblichen Tonstein.

V o r k o m m e n: Ob. Bajocium - Geschiebe Ahlintel 15.

Bivalvia

Palaeonucula subglobosa (ROEMER,1839)

(Tf. 1., F. 2)

1976 *Palaeonucula subglobosa* (ROEMER) - KAEVER, OEKENTORP & SIEGFRIED:
131,158; Tf. 1, F. 1

1976 *Palaeonucula subglobosa* (ROEMER) - RICHTER: 62,80,89

M a t e r i a l: Ein Exemplar stammt aus einer braunen Geode, und zwei Exemplare aus
schwarzem Schieferthon.

V o r k o m m e n: Pliensbachium - Toarcium. - Geschiebe Ahlintel 1716.

Palaeonucula cf. variabilis (SOWERBY,1824)

(Tf. 1, F. 3)

1976 *Palaeonucula cf. variabilis* (SOWERBY) - KAEVER, OEKENTORP & SIEGFRIED:
131,158; Tf. 19, F. 3

1976 *Nucula variabilis* SOWERBY - FRAAS: Tf. 39, F. 14,15

1977 *Nucula variabilis* SOWERBY - MECKER: 62

M a t e r i a l: Schwarzer Schieferthonstein mit Muschellage, schillartig ausgebildet.

V o r k o m m e n: Ob. Bajocium - Dogger. - Geschiebe Ahlintel 1764.

Nuculana truncata (MONKE,1888)

(Tf. 1, F. 4,4a)

1976 *Nuculana truncata* (MONKE) - KAEVER, OEKENTORP & SIEGFRIED: 131,158,
Tf. 19, F. 4

M a t e r i a l: Die gefundenen Exemplare stammen aus schwarzem Schieferthon und
braunen Kalkgeoden.

V o r k o m m e n: Unt. Sinemurium - Lias. - Geschiebe Ahlintel 1748,1749.

Nuculana trapezoidalis (MONKE,1888)

(Tf. 1, F. 5,5a)

1976 *Nuculana trapezoidalis* (MONKE) - KAEVER, OEKENTORP & SIEGFRIED:
132,158; Tf. 19, F. 5

1979 *Nuculana trapezoidalis* (MONKE) - RICHTER: 62,65

M a t e r i a l: Die gefundenen Exemplare stammen aus einer Kalkgeode.

V o r k o m m e n: Unt. Pliensbachium - Lias. - Geschiebe Ahlintel 1747,1759.

* Rainer Schäfer, Gleiwitzer Straße, D-48565 Steinfurt.

Nuculana complanata (SOWERBY)

(Tf. 2, F. 1)

1976 *Leda complanata* (SOWERBY) - FRAAS: 153; Tf. 39, F. 18

1977 *Nuculana complanata* (SOWERBY) - MECKER: 62

1979 *Nuculana complanata* (SOWERBY) - RICHTER: 62,65, Abb. 40

M a t e r i a l: Die gefundenen Exemplare befinden sich in einem schwarzen Schiefer-tonstein.

V o r k o m m e n: Ob.. Pliensbachium - Lias. - Geschiebe Ahlintel 2670.

Cucullaea muensteri (ZIETEN,1833)

(Tf. 2, F. 2)

1976 *Cucullaea muensteri* ZIETEN - KAEVER, OEKENTORP & SIEGFRIED: 133,158; Tf. 19, F. 9

1979 *Cucullaea muensteri* ZIETEN - RICHTER: 62,66

M a t e r i a l: Das gefundene Exemplar befindet sich im schwarzen Schiefer-tonstein.

V o r k o m m e n: Hettangium - Pliensbachium Lias. - Geschiebe Ahlintel 1714.

Inoperna cf. plicata (SOWERBY,1819)

(Tf. 2, F. 3,3a)

1910 *Modiola plicata* SOWERBY - FRAAS: 152,305; Tf. 39, F. 4

1976 *Pharomytilus cf. sowerbyana* - FRAAS: 291,305

1977 *Modiolus sowerbyana* D'ORBIGNY - MECKER: 47, Abb. 111

M a t e r i a l: Ein gefundenes Exemplar befindet sich in einem schwarzen Schiefer-tonstück. Ein Exemplar befindet sich in einer grauen Kalkgeode mit einem *Almatheus* sp.

V o r k o m m e n: Unt. Lias. - Geschiebe Ahlintel 1705,1705a.

Modiolus bipartitus (SOWERBY)

(Tf. 2, F. 4)

1976 *Modiola gregaria* (ZIETEN) - FRAAS: Tf. 39, F. 3

1976 *Modiola modiolata* QUENSTEDT - FRAAS: Tf. 39, F. 3

1978 *Modiola gregaria* ZIETEN - BEURLIN, GALL & SCHAIRER: 84, Abb. 11

M a t e r i a l: Das gefundene Exemplar befindet sich in einem schwarzen Schiefer-tonstein.

V o r k o m m e n: Bathonium - Oxfordium. - Geschiebe Ahlintel 2672.

Plicatula spinosa (SOWERBY,1819)

(Tf. 3, F. 1)

1976 *Plicatula spinosa* SOWERBY - FRAAS: Tf. 35, F. 11

1977 *Plicatula spinosa* SOWERBY - MECKER: 49, Abb. 125

1978 *Plicatula spinosa* SOWERBY - BEURLIN, GALL & SCHAIRER: 66, Abb. 8

1979 *Plicatula spinosa* SOWERBY - RICHTER: 61,62,66, Abb. 42

M a t e r i a l: Ein Exemplar stammt aus einem braunen Tonstein.

V o r k o m m e n: Lias. - Geschiebe Ahlintel 1699.

Inoceramus polyplocus ROEMER,1836

(Tf. 3, F. 2,2a-c)

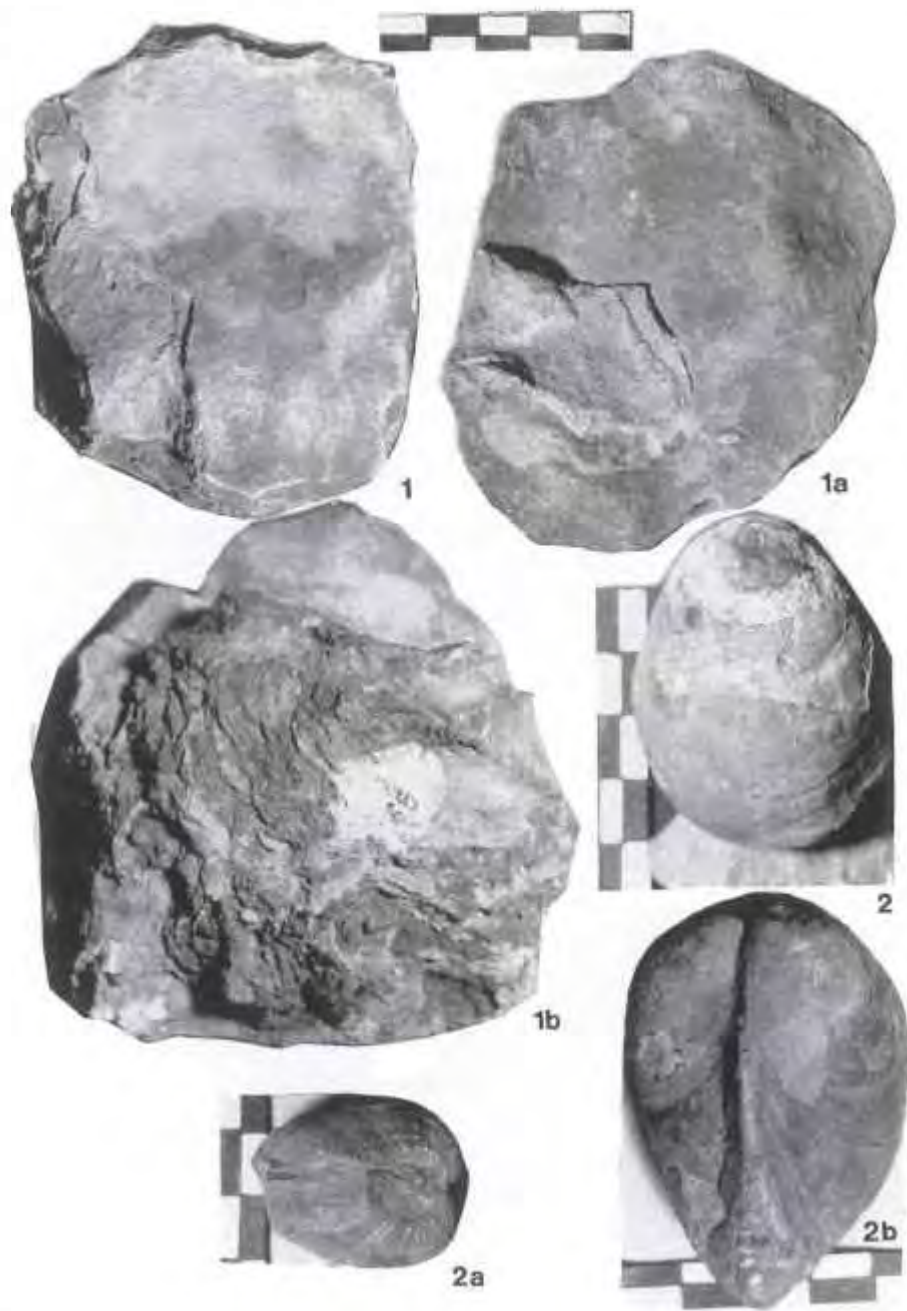
1976 *Inoceramus (Mytiloceramus) polyplocus* ROEMER - KAEVER, OEKENTORP & SIEGFRIED: 135,160; Tf. 20, F. 1

1976 *Inoceramus fuscus* (QUENSTEDT) - FRAAS: 287; Tf. 38, F. 8

1976 *Inoceramus laevigatus* MÜNSTER - FRAAS: 287; Tf. 38, F. 8

M a t e r i a l: Die vorliegenden Inoceramen entstammen verschiedenen Geschieben von schwarzen Schiefer-tonsteinen mit Pyriteinschlüssen und teilweise aus braunen Kalkgeoden.

Taf. 6 (S. 45). Fig. 1,1a-b. *Liostrea eduliformis* (SCHLOTHEIM), Geschiebe Ahlintel 1723, Dogger (Bajocium). -- Fig. 2,2a-b. *Rolleriella cf. orbicularis* (ROEMER), Geschiebe Ahlintel, 1755, 1762, Grafenstein 539, Malm (Ob. Oxfordium - Kimmeridgium).



V o r k o m m e n: Dogger. - Geschiebe Ahlntel 1707,1709,1710 und Geschiebe Grafenstein 541.

Pseudomytiloides dubius (SOWERBY,1829)

(Tf. 3, F. 3,3a-b)

1976 *Pseudomytiloides dubius* SOWERBY (*Mytilus gryphoides* SCHLOTHEIM) - FRAAS: 151; Tf. 38, F. 6,7

1976 *Pseudomytiloides dubius* (SOWERBY) - KAEVER, OEKENTORP & SIEGFRIED: 136; Tf. 20, F. 3

1978 *Inoceramus dubius* SOWERBY - BEURLEN, GALL & SCHAIRER: 74,77; 85,71; Abb. 8

1979 *Pseudomytiloides dubius* (SOWERBY) - RICHTER: 80

M a t e r i a l: Mehrere Exemplare stammen aus verschiedenen Geschieben von schwarzen Schiefertonsteinen und braunen Kalkgeoden.

V o r k o m m e n: Unt. Toarcium - Posidonienschiefer. - Geschiebe Ahlntel 1711,1712,1742.

Entolium demissum (PHILLIPS,1835)

(Tf. 3, F. 4)

1976 *Entolium demissum* (PHILLIPS) - KAEVER, OEKENTORP & SIEGFRIED: 137; Tf. 20, F. 8

1976 *Pecten demissus* (GOLDFUSS) - FRAAS: 285; Tf. 36, F. 17

1978 *Entolium demissum* (PHILLIPS) - BEURLEN, GALL & SCHAIRER: 84,99, Abb. 9

M a t e r i a l: Das Exemplar befindet sich in einer braunen Kalkgeode.

V o r k o m m e n: Bajocium - Oxfordium. - Geschiebe Grafenstein 722.

Propeamussium pumilus (LAMARCK,1819)

(Tf. 4, F. 1,1a)

1976 *Parvamussium pumilus* (LAMARCK) - KAEVER, OEKENTORP & SIEGFRIED: 138; Tf. 20, F. 9

1976 *Pecten personatus* ZIETEN - FRAAS: 149; Tf. 36, F. 16

1976 *Pecten pumilus* (LAMARCK) - FRAAS: 149; Tf. 36, F. 16

1977 *Pecten personatus* ZIETEN - MECKER: 38, Abb. 78

M a t e r i a l: Die Exemplare stammen aus schwarzem Schiefertonstein.

V o r k o m m e n: Toarcium - Bajocium. - Geschiebe Ahlntel 1694,1698.

Chlamys (Camptonectes) lens (SOWERBY,1818)

(Tf. 4, F. 2)

1976 *Pecten lens* (SOWERBY) - FRAAS: 149; Tf. 37, F. 1

1976 *Camptonectes lens* (SOWERBY) - KAEVER, OEKENTORP & SIEGFRIED: 138; Tf. 21, F. 1

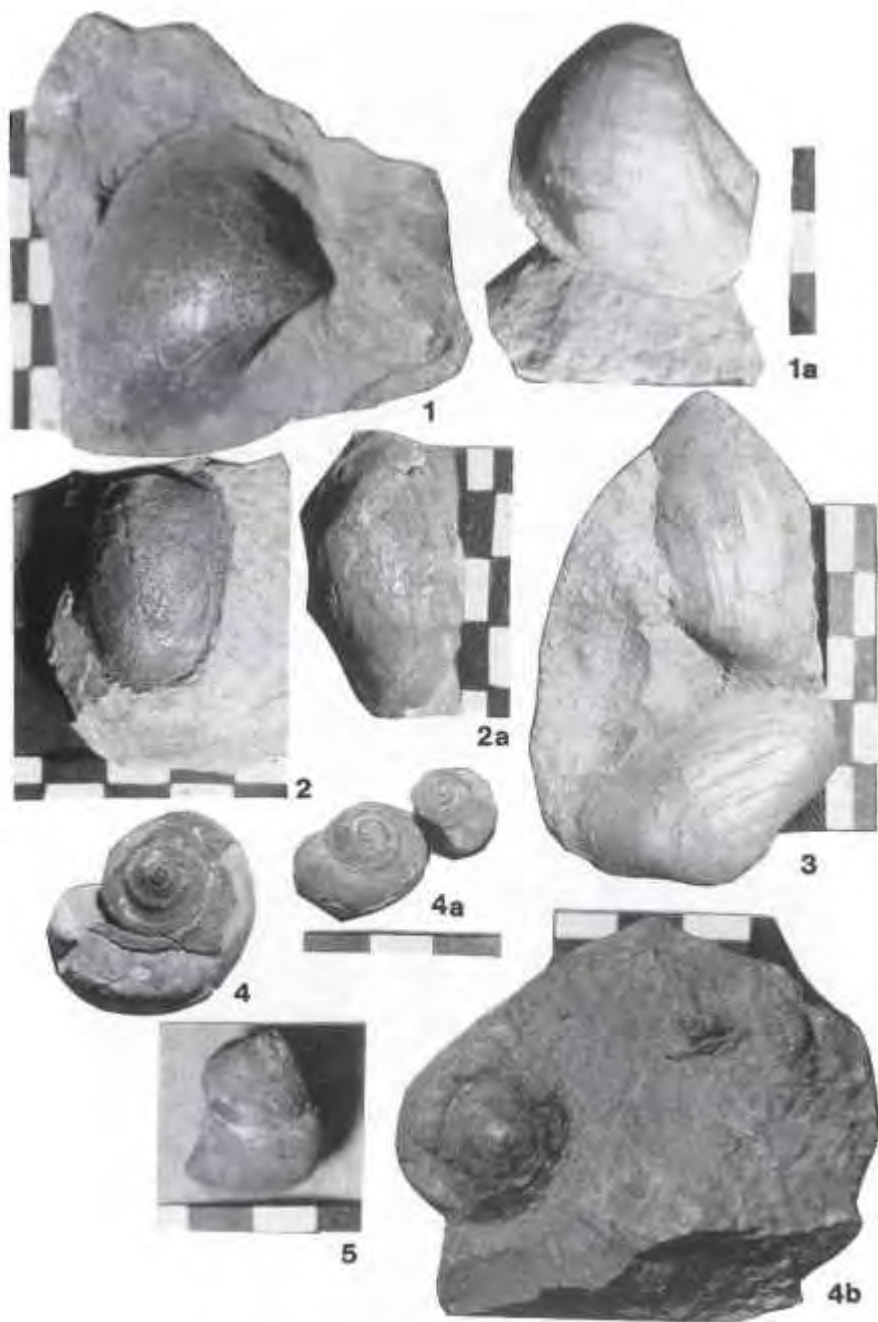
1977 *Camptonectes lens* (SOWERBY) - MECKER: 36, Abb. 77

1978 *Camptonectes lens* (SOWERBY) - BEURLEN, GALL & SCHAIRER: 81,85,99; 79, Abb. 6

M a t e r i a l: Zwei Exemplare stammen aus braunen Kalkgeoden.

V o r k o m m e n: Aalenium - Oxfordium. - Geschiebe Ahlntel 1704.

Taf. 7 (S. 47). Fig. 1,1a: *Eocallista* cf. *brongiarti* (ROEMER), Geschiebe Ahlntel 1760, 1761, Malm (Ob. Oxfordium - Kimmeridgium). - Fig. 2,2a: *Pleuromya uniformis* (SOWERBY), Geschiebe Ahlntel 1720, 1758, Dogger - Malm (Bathonium - Oxfordium). - Fig. 3: *Pleuromya forchhammeri* (LUNDGREN), Geschiebe Ahlntel 1721, Dogger - Malm (Bathonium - Oxfordium). - Fig. 4,4a,b: *Ptychomphalus expansus* (SOWERBY), Geschiebe Ahlntel 1723, 1731, 1733, Lias (Sinemurium - Pliensbachium). - Fig. 5: *Amberleya subimbricata* (D'ORBIGNY) (= *Turbo marginatus* ZIETEN, = *Trochus imbricatus*), Geschiebe Ahlntel 1723, Lias (Sinemurium - Pliensbachium).



Chlamys (Chlamys) subulata (MÜNSTER in GOLDFUSS, 1841)

(Tf. 4, F. 3, 3a)

1976 *Chlamys subulata* (MÜNSTER) - KAEVER, OEKENTORP & SIEGFRIED: 139; Tf. 21, F. 4

M a t e r i a l: Zwei Exemplare stammen aus braunen Kalkgeoden.

V o r k o m m e n: Hettangium - Unt. Pliensbachium - Lias. - Geschiebe Ahlintel 1700, 1764.

Chlamys cf. comatus (MÜNSTER in GOLDFUSS, 1841)

(Tf. 4, F. 4)

1976 *Chlamys comatus* (MÜNSTER) - KAEVER, OEKENTORP & SIEGFRIED: 139; Tf. 21, F. 6

M a t e r i a l: Das Exemplar stammt aus einer braunen Kalkgeode.

V o r k o m m e n: Kimmeridgium - Portlandium. - Geschiebe Ahlintel 1703.

Chlamys (Aequipecten) priscus (SCHLOTHEIM, 1820)

(Tf. 4, F. 5)

1976 *Aequipecten priscus* (SCHLOTHEIM) - KAEVER, OEKENTORP & SIEGFRIED: 140; Tf. 21, F. 7

1976 *Pecten priscus* - (SCHLOTHEIM) - FRAAS: 149; Tf. 36, F. 13

1976 *Chlamys priscus* - FRAAS: 149; Tf. 36, F. 13

1978 *Aequipecten priscus* (SCHLOTHEIM) - BEURLEN, GALL & SCHAIRER: 61, 63, 68,

M a t e r i a l: Das Exemplar befindet sich mit *Hastites microstylus* in einem schwarzen Schieferstein.

V o r k o m m e n: Sinemurium - Pliensbachium - Lias. - Geschiebe Ahlintel 2671.

Pseudopecten aequivalvis (SOWERBY, 1816)

(Tf. 4, F. 6; Tf. 5, F. 1)

1976 *Pseudopecten aequivalvis* (SOWERBY) - KAEVER, OEKENTORP & SIEGFRIED: 140, 162; Tf. 21, F. 8

1979 *Pseudopecten aequivalvis* (SOWERBY) - RICHTER: 62, 66

M a t e r i a l: Ein Steinkern und ein Schalenabdruck aus braunen Kalkgeoden.

V o r k o m m e n: Pliensbachium - Lias. - Geschiebe Ahlintel 1719 und Geschiebe Grafenstein 535.

Plagiostoma giganteum (SOWERBY, 1814)

(Tf. 5, F. 2, 2a)

1976 *Plagiostoma giganteum* (SOWERBY) - KAEVER, OEKENTORP & SIEGFRIED: 141, 164

1978 *Plagiostoma giganteum* SOWERBY - BEURLEN, GALL & SCHAIRER: 48, 55

M a t e r i a l: Drei Fragmente von *Plagiostoma giganteum* stammen aus braunen Kalkgeoden.

V o r k o m m e n: Hettangium - Lias. - Geschiebe Ahlintel 1763, 1764.

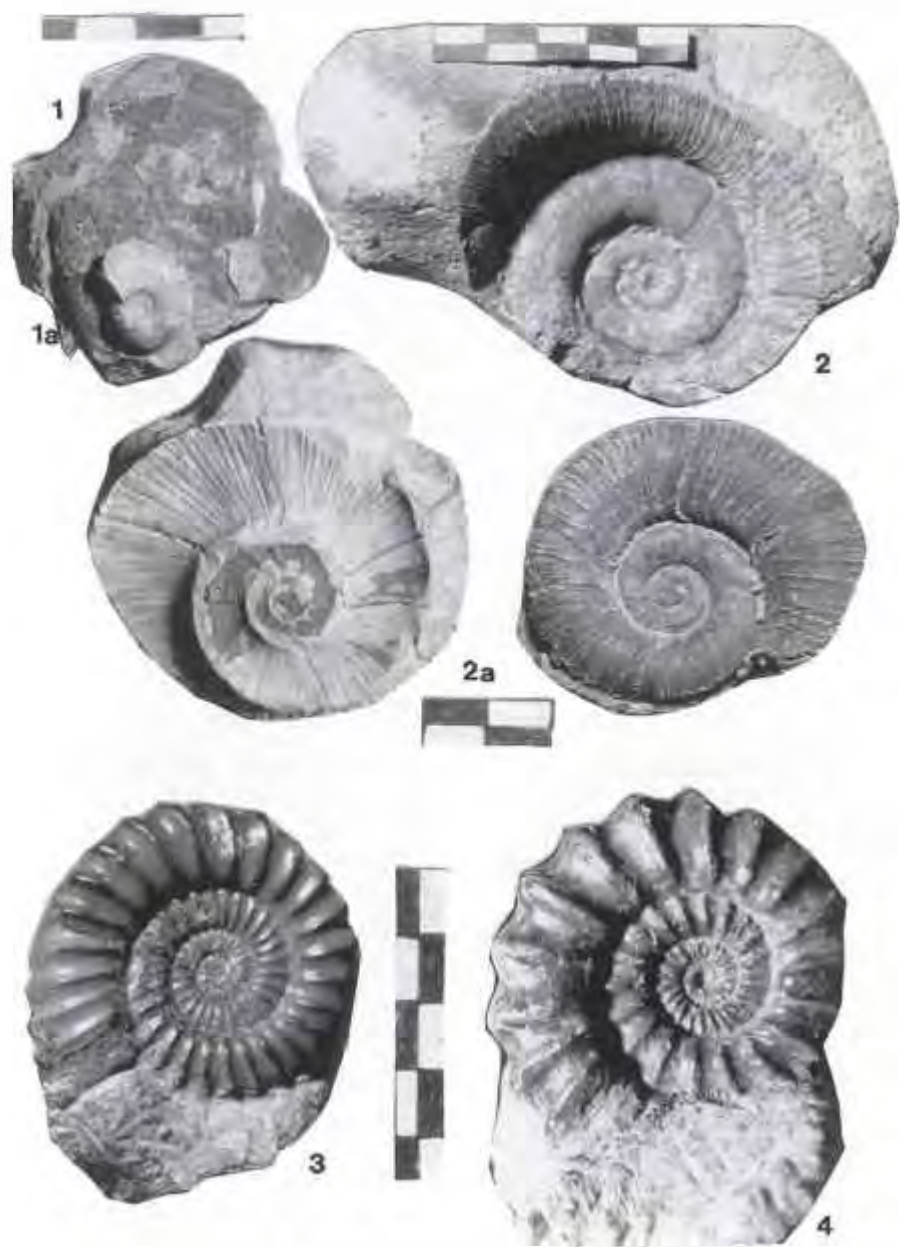
Pseudolimea acuticosta (LAMARCK, 1819)

(Tf. 5, F. 3, 3a)

1976 *Pseudolimea acuticosta* (GOLDFUSS) - KAEVER, OEKENTORP & SIEGFRIED: 141, 162; Tf. 21, F. 12

M a t e r i a l: Die Exemplare stammen aus Geschieben von schwarzen Schiefersteinen und

Taf. 8 (S. 49). Fig. 1. *Phylloceras heterophyllum* (SOWERBY, 1820), Geschiebe Ahlintel 1799, Lias (Unt. Toarcium). -- Fig. 1a. *Tragophylloceras cf. numismalis* (QUENSTEDT), Geschiebe Ahlintel 1821, Lias (Unt. Pliensbachium). -- Fig. 2, 2a. *Lytoceras fimbriatum* (SOWERBY, 1817), Geschiebe Grafenstein 715, 1783a, Lias (Ob. Toarcium). -- Fig. 3. *Androgynoceras latacosta* (SOWERBY, 1827), Geschiebe Ahlintel 1787, Lias (Unt. Pliensbachium). -- Fig. 4. *Androgynoceras maculatum* (YOUNG & BIRD, 1822), Geschiebe Ahlintel 1788, Lias (Unt. Pliensbachium).



braunen Kalkgeoden, *Pseudolimea* kommt in jurassischen Geschieben häufig vor;
Vorkommen: Hettangium - Lias. - Geschiebe Ahlintel 1752 und Geschiebe Grafenstein 540.

Liostrea eduliformis (SCHLOTHEIM, 1820)

(Tf. 6, F. 1, 1a, 1b)

1976 *Liostrea eduliformis* (SCHLOTHEIM) - KAEVER, OEKENTORP & SIEGFRIED: 143, 166; Tf. 23, F. 1

1978 *Liostrea eduliformis* (SCHLOTHEIM) - BEURLIN, GALL & SCHAIRER: 89, 94; F. 8

1976 *Ostrea eduliformis* (SCHLOTHEIM) - FRAAS: 146; Tf. 34, F. 4

Material: Das gefundene Exemplar besteht aus braunem Tonstein.

Vorkommen: Dogger Bajocium. - Geschiebe Ahlintel 1723.

Rollierella cf. orbicularis (ROEMER, 1836)

(Tf. 6, F. 2, 2a-b)

1976 *Rollierella cf. orbicularis* (ROEMER) - KAEVER, OEKENTORP & SIEGFRIED: 150, 168; Tf. 24, F. 12

1976 *Isocardia rostrata* (= "*Rollierella* sp.") (SOWERBY) - FRAAS: 156; Tf. 41, F. 21

Material: Zwei fragmentarische Exemplare werden unter Vorbehalt zu *orbicularis* gestellt.

Vorkommen: Ob. Oxfordium - Kimmeridgium. - Geschiebe Ahlintel 1755, 1762 und Geschiebe Grafenstein 539.

Eocallista cf. brongiarti (ROEMER, 1836) - ("*Venus caudata* GOLDFUSS")

(Tf. 7, F. 1, 1a)

1976 *Eocallista cf. brongiarti* (ROEMER) - KAEVER, OEKENTORP & SIEGFRIED: 150, 170; Tf. 25, F. 1

Material: Zwei Exemplare stammen aus braunen Kalkgeoden.

Vorkommen: Ob. Oxfordium - Kimmeridgium. - Geschiebe Ahlintel 1760, 1761.

Pleuromya uniformis (SOWERBY)

(Tf. 7, F. 2, 2a)

1976 *Pleuromya uniformis* (SOWERBY) - KAEVER, OEKENTORP & SIEGFRIED: 153, 170; Tf. 25, F. 10

Material: Die gefundenen Exemplare stammen aus zwei braunen Kalkgeoden.

Vorkommen: Bathonium - Oxfordium. - Geschiebe Ahlintel 1720, 1758.

Pleuromya forchhammeri LUNDGREN

(Tf. 7, F. 3)

1976 *Pleuromya forchhammeri* LUNDGREN - MECKER: 144, F. 12

Material: Einige Exemplare aus einer braunen Kalkgeode.

Vorkommen: Bathonium - Oxfordium. Geschiebe Ahlintel 1721.

Gastropoda

Ptychomphalus expansus (SOWERBY, 1821)

(Tf. 7, F. 4, 4a-b)

1976 *Ptychomphalus expansus* (SOWERBY) - KAEVER, OEKENTORP & SIEGFRIED: 175, 182; Tf. 26, F. 2

1979 *Ptychomphalus expansus* (SOWERBY) - RICHTER: 62, 67, Abb. 44

Material: Mehrere Exemplare aus braunen Kalkgeoden, Nr. 1723 mit einer kleinen *Pseudolimea*.

Taf. 9 (S. 51). Fig. 1, 1a. *Oistoceras figulinum* (SIMPSON, 1855), Geschiebe Ahlintel 1786, 1791, Lias (Unt. Pliensbachium). - Fig. 2, 2a. *Amaltheus margaritatus* de MONTFORT, 1808, Geschiebe Ahlintel 1779, 1780, Lias (Ob. Pliensbachium).



V o r k o m m e n: Sinemurium - Pliensbachium - Lias. Geschiebe Ahlintel 1723, 1731, 1733.

Amberleya subimbricata (D'ORBIGNY) (= *Turbo marginatus* ZIETEN, 1833)
(= *Trochus imbricatus* SOWERBY)
(Tf. 7, F. 5)

1976 *Amberleya subimbricata* (D'ORBIGNY) - KAEVER, OEKEN TORP & SIEGFRIED: 177, 182; Tf. 26, F. 6

1979 *Amberleya subimbricata* (D'ORBIGNY) - RICHTER: 62, 66, Abb. 43

M a t e r i a l: Zwei Exemplare aus einer braunen Kalkgeode.

V o r k o m m e n: Lias (Sinemurium - Pliensbachium). - Geschiebe Ahlintel 1735.

C e p h a l o p o d a

Phylloceras heterophyllum (SOWERBY, 1820)

(Tf. 8, F. 1)

1976 *Phylloceras heterophyllum* (SOWERBY, 1820) - KAEVER, OEKENTORP & SIEGFRIED: 187, 242; Tf. 28, F. 1

1978 *Phylloceras heterophyllum* (SOWERBY, 1820) - BEURLEN, GALL, SCHAIRER: 66, 72, Abb. 1

1979 *Phylloceras heterophyllum* (SOWERBY, 1820) - RICHTER: 80, 82, 83, 183, Abb. 69

M a t e r i a l: Um die Größenverhältnisse beider Ammoniten zu dokumentieren, wurde das *Phylloceras*-Fragment als Unterlage von *Tragophylloceras* genommen.

V o r k o m m e n: Unt. Toarcium Lias. Geschiebe Ahlintel 1799.

Tragophylloceras cf. numismale POMPECKJ, 1893

(Tf. 8, F. 1a)

1976 *Tragophylloceras cf. numismale* (QUENSTEDT) - KAEVER, OEKENTORP & SIEGFRIED: 187, 242; Tf. 28, F. 2

M a t e r i a l: Ein Exemplar stammt aus einer kleinen braunen Kalkgeode.

V o r k o m m e n: Unt. Pliensbachium Lias. - Geschiebe Ahlintel 1821.

Lytoceras fimbriatum (SOWERBY, 1817)

(Tf. 8, F. 2, 2a)

1976 *Lytoceras fimbriatum* (SOWERBY, 1817) - KAEVER, OEKENTORP & SIEGFRIED: 188, 244; Tf. 29, F. 1

1976 *Ammonites fimbriatus* (ZIETEN) - FRAAS: 258; Tf. 48, F. 8

1979 *Lytoceras fimbriatum* (SOWERBY, 1817) - RICHTER: 54, 55, Abb. 27

M a t e r i a l: Zwei Exemplare stammen aus braunen Kalkgeoden.

V o r k o m m e n: Ob. Toarcium Lias. - Geschiebe Grafenstein 715, 1783a.

Androgynoceras lataecosta (SOWERBY, 1827)

(Tf. 8, F. 3)

1976 *Androgynoceras lataecosta* (de SOWERBY, 1827) - KAEVER, OEKENTORP & SIEGFRIED: 200, 202, 254; Tf. 34, F. 2

A l t e r: Unt. Pliensbachium Lias

M a t e r i a l: Ein Exemplar stammt aus einer braunen Kalkgeode

V o r k o m m e n: Geschiebe Ahlintel 1787

Androgynoceras maculatum (YOUNG & BIRD, 1822)

(Tf. 8, F. 4)

1976 *Ammonites maculatum* (QUENSTEDT) - FRAAS: 171

1976 *Androgynoceras maculatum* (YOUNG & BIRD, 1822) - KAEVER, OEKENTORP & SIEGFRIED: 200, 202, 254; Tf. 34, F. 3

1978 *Androgynoceras maculatum* (YOUNG & BIRD, 1822) - BEURLEN, GALL & SCHAIRER: 61, Abb. 1

Bericht über die 10. Jahrestagung der Gesellschaft für Geschiebekunde Hamburg 1994

Die Jubiläumstagung unserer Gesellschaft, an der über 100 Mitglieder teilnahmen, begann am Freitag, den 15. April, 16.15 Uhr im größten Hörsaal des Geomatikums. Das Vorprogramm wurde eingeleitet durch einen Vortrag von H.-H. KRUEGER (Berlin) über die *Tribolitengattung Nieszkowskia*. Anschließend berichtete Dipl.-Geol. J. ANSORGE (Greifswald) über *Insekten aus Geschieben - ein Überblick* und M. REICH (Greifswald) trug *einige Bemerkungen zu Skolithos annulatus TROP-PENZ, 1989* vor. Nach einer Kaffeepause berichtete zunächst R. KLAFACK (Rostock) über *Geschiebefunde vom Meeresgrund des Nordatlantiks*, anschließend Dr. W.A. BARTHOLOMÄUS (Hannover) über *Wuchsanomalien bei lithistiden Schwämmen (Ordoviz)* und zum Abschluß der Nachmittagsveranstaltung Dr. W. WEITSCHAT über *eindrucksvolle besondere Erhaltung bei Ammoniten aus Domerium-Geschieben NW-Deutschlands*. Der sehr interessante und spritzige Abendvortrag von Prof. Dr. L. EIBMANN (Leipzig) über *Geschiebe in Forschung, Archäologie und Architektur* war trotz der wegen des Druckerstreiks nicht erschienenen Ankündigung im "Hamburger Abendblatt" sehr gut besucht, wie auch die ganze vorhergehende Nachmittagsprogramm.

Die Hauptveranstaltung der Jahrestagung am Sonnabend, den 16. April, wurde um 9.00 Uhr durch den 1. Vorsitzenden eröffnet. Anschließend richtete der Präsident der Universität Hamburg, Dr. Jürgen LÜTHJE, herzliche Begrüßungsworte an die Versammlung, die leider zu diesem frühen Zeitpunkt noch nicht ihre volle Stärke erreicht hatte. Er betonte die bisherigen Erfolge und bedauerte die gegenwärtigen Schwierigkeiten beim weiteren Aufbau des 1988 am Institut eingerichteten Archivs für Geschiebekunde. Danach fand auch der Geschäftsführende Direktor, Prof. Dr. Gerd TIETZ, sehr herzliche Begrüßungsworte für die Mitglieder und hob besonders die Bedeutung der fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen den Sammlern und den Wissenschaftlern hervor. Die wissenschaftlichen Vortragsserie begann dann mit den bereits im Heft 4/1993 (S.132) bzw. Heft 1/1994 (S.29) angekündigten Vorträgen von Prof. Dr. Dr. E. VOIGT (Hamburg), Prof. Dr. K. DUPHORN (Kiel), Dr. habil. A. LUDWIG (Potsdam) und Prof. Dr. R. VINX (Hamburg), und wurde nachmittags durch die Vorträge von Per SMED (Kopenhagen), Prof. Dr. K.-D. MEYER (Hannover), Prof. Dr. E. HERRIG (Greifswald), Dr. I. HINZ-SCHALLREUTER (Hamburg) und Dr. habil. W. HANSCH (Heilbronn) fortgesetzt. Den Abschlußvortrag hielt Dipl.-Geol. H.W. LIENAU (Hamburg) über das im o.g. Programm noch nicht erwähnte Thema: *Evolution der Kammzahnhaie an Hand von Funden aus Norddeutschland*.

Nach der obligatorischen Mitgliederversammlung (siehe Protokoll) trafen sich Mitglieder und Freunde der GfG ab 19.00 Uhr im Museum zu einem Empfang statt.

Am Sonntag, den 17. April, fand unter der Führung von Prof. Dr. K.-D. MEYER eine Bus-Exkursion in das nordöstliche Niedersachsen statt, zu der diesmal termin- gerecht ein farbiger Exkursionsführer erschienen ist.

Zu den umseitigen Fotos:

S. 54 ob.: Blick in das zu früher Stunde noch spärlich besetzte Auditorium. Im Vordergrund der Präsident der Universität Hamburg, Dr. Jürgen LÜTHJE. In der zweiten Reihe unser Ehrenmitglied Prof. Dr. Dr. E. VOIGT; unt.: Begrüßung durch den Geschäftsführenden Direktor des Geologisch-Paläontologischen Institutes, Prof. Dr. Gerd TIETZ.

S. 55 ob.: v.l.n.r.: Prof. Dr. K.-D. MEYER; Prof. Dr. K. DUPHORN; Dr. habil. A. LUDWIG; unt.: Vorbereitung zur Wahl des Vorstandes: v.l.n.r.: Wahlleiter Dr. W. ZESSIN (Schwerin), B. BRÜGMANN, G. PÖHLER, Dr. R. SCHALLREUTER, H. WAGNER (verdeckt), Dr. K. EISERHARDT.



**Protokoll der 10. Jahreshauptversammlung der
Gesellschaft für Geschlebekunde in Hamburg (16. April 1994)**

Versammlungsort: Universität Hamburg, Geomatikum, Hörsaal 1
Bundesstraße 55, 20146 Hamburg
Anwesende: Dr. Schallreuter; Pöhler; Dr. Eiserhardt, Brüggmann; Wagner;
53 Mitglieder gem. Teilnehmerliste = [58 Wahlber.]
Beginn: 18.00 Uhr

**TOP 01: ERÖFFNUNG DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG UND ERMITTLUNG
EINES WAHLEITERS**

Der 1. Vors. eröffnet die MVV, macht auf die turnusgem. anstehenden Wahl zum Vorstand sowie auf die form- und fristgerechte Einladung zur Vollversammlung aufmerksam und schlägt Dr. Zessin als Wahlleiter vor [einstimmig angenommen]

Abstimmung: 58 Zustimmungen

TOP 02: GENEHMIGUNG DER TAGESORDNUNG

Abstimmung: 57 Zustimmungen / 1 Enthaltung

TOP 03: GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS der 9. MVV (Mölln 1993)

Abstimmung: 57 Zustimmungen / 1 Enthaltung

TOP 04: RECHENSCHAFTSBERICHT DES VORSTANDES

- Angaben zur Mitgliederentwicklung; aktueller Stand: 646 Mitgl., davon aktiv: ca. 550.

- Gedenkminute für die im Berichtszeitraum verstorbenen Mitglieder

- Bericht über die GfG-Wanderausstellung (Nürnberg, 10.93 - 3.94).

- Bericht über die Publikationen der Gesellschaft u. des Archives:

<i>Geschlebekunde aktuell</i>	4 Hefte
<i>Geschlebekunde aktuell Sonderhefte</i>	2 Hefte
<i>Archiv für Geschlebekunde</i>	4 Hefte, davon 1 Doppelheft

- Um die Versandkosten geringstmöglich zu halten, mußte ein Verlag gegründet werden, da ansonsten der Versand als Postvertriebsstück nicht möglich wäre (und eine Beitragserhöhung um weitere DM 15,-/Jahr und Mitgl. unvermeidbar würde). Die Hefte werden unverpackt als Postvertriebsstück mit Adreßaufkleber verschickt. Die Mitglieder sind aufgefordert, über den Erhaltungszustand zu berichten.

- E i n - und A u s g a b e n während des Geschäftsjahres (Brüggmann)

Beiträge	DM	14.276,00	Porto und Versand	DM	1.475,80
Spenden	DM	4.256,00	Tagung (Mölln)	DM	1.402,00
Zeitschriftenverkauf	DM	6.831,71	Zeitschriftendruck	DM	24.208,88
Tagung	DM	2.477,60	Diverses	DM	3.340,05
Diverse Einnahmen	DM	2.346,03	Ausstellung	DM	3.331,17
			Zuschuß Sektionen	DM	500,00
	DM	30.187,24		DM	34.257,93
Saldo:	DM	- 4.070,69			

Der Schatzmeister appelliert eindringlich an die Zahlungsmoral der Mitglieder.

TOP 05 BERICHT DER KASSENPRÜFER

Bericht Keuchel: Es ergaben sich keine Unstimmigkeiten; Entlastung beantragt.

Abstimmung: 57 Zustimmungen / 1 Enthaltung

TOP 06 ENTLASTUNG DES VORSTANDES

Dr. Zessin läßt über die Entlastung des Vorstandes abstimmen:

Abstimmung: 57 Zustimmungen / 1 Enthaltung

Dr. Zessin läßt darüber abstimmen, ob der bisher. Schriftführer bis zur Neuwahl vertretungsweise die Mitschrift führen soll:

Abstimmung: 57 Zustimmungen / 1 Enthaltung

TOP 07 WAHLEN ZUM VORSTAND

Der Wahlleiter läßt darüber abstimmen, ob im Falle eines geheimen Wahlganges die vorgeschlagenen Herren Klafack und Troppenz die Stimmzählung durchführen sollen: **Abstimmung: 58 Zustimmungen**

Der Schatzmeister wurde von einem Mitglied zur stellvertretenden Stimmabgabe beauftragt: abgewiesen, da nur Anwesende stimmberechtigt.

Die stellvertretende 1. Sekretärin, Frau Pöhler, würdigt die Verdienste des ausgeschiedenen F.N. Wissing.

Abstimmung über den Vorstandsposten des 1. Vorsitzenden (per Akklam.)
einzig Kandidat: Dr. Schallreuter: **58 Zustimmungen**

Abstimmung über den Vorstandsposten des 1. Sekretärs (per Akklam.)
einzig Kandidatin: Frau Pöhler: **58 Zustimmungen**

Abstimmung über den Vorstandsposten des Schriftführers (per Akklam.)
einzig Kandidat: Dr. Eiserhardt: **57 Zustimmungen / 1 Enthaltung**

Abstimmung über den Vorstandsposten des Schatzmeisters (per Akklam.)
einzig Kandidat: Herr Dachs: **53 Zustimmungen / 5 Enthaltungen**

Abstimmung über den Vorstandsposten des Datenverantwortlichen (per Akklam.),
einzig Kandidatin: Frau Wagner: **58 Zustimmungen**

Abstimmung über den Vorstandsposten des Pressereferenten (per Akklam.)
einzig Kandidat: Herr Rudolph: **57 Zustimmungen / 1 Enthaltung**

Laudatio für Herrn Brüggmann: Die neugewählte erste Sekretärin Frau Pöhler würdigt die großen Verdienste, die sich unser Gründungsmitglied Bernhard Brüggmann während seines schwierigen zehnjährigen Amtes als Schatzmeister der Gesellschaft für die Geschlebekunde auf Vorstandsebene erwarb. Der 1. Vorsitzende kündigt an, daß es beabsichtigt ist, Herrn Brüggmann als Vertreter (von Prof. Herrig) des Geschlebeearchives der Univ. Greifswald zu bestimmen, wodurch er Sitz und Stimme im derzeitigen Vorstand der GfG behält.

TOP 08 WAHL EINES KASSENPRÜFERS: Herr Klafack wird vorgeschlagen.

Abstimmung: 58 Zustimmungen

TOP 09 BEITRAGSERHÖHUNG

Vorschlag: Regulär	DM	45,-
Ermäßigt	DM	25,-
Ehepartner	DM	15,-

Abstimmung: 56 Zustimmungen / 2 Enthaltungen

TOP 10 WEITERE DURCH DEN VORSTAND ODER VON MITGLIEDERN EINGEBRACHTE TAGESORDNUNGSPUNKTE

- entfällt -

TOP 11 FESTLEGUNG DER JAHRESTAGUNG 1995

Terminvorschlag: 1. Woche vor Ostern

Abstimmung: 15 Zustimmungen

Terminvorschlag: 1 Woche nach Ostern

Abstimmung: 28 Zustimmungen

Tagungsort: Schwerin, Haus der Kultur, Am Pfaffenteich

Jahrestagung 1996: Herr Klafack lädt nach Rostock ein.

TOP 12 VERSCHIEDENES

Beitragsmarken für Mitgliedsausweis: bereitet organisatorische und finanzielle Probleme. Es wird vorgeschlagen, daß Mitglieder, die einen entsprechenden Eintrag in ihren Mitgliedsausweis wünschen, diesen nach Entrichten der jeweiligen Jahresgebühr im rückfrankierten Umschlag zum Abstempeln an das Sekretariat schicken.

Die Sitzung endete gegen 19.15 Uhr



Dr. Klaus-H. Eiserhardt
Schriftführer



Dr. Roger Schallreuter
1. Vorsitzender

Wir gedenken mit Anteilnahme unserer ehemaligen Mitglieder, die in der ersten Hälfte des Jahres 1994 verstorben sind, und werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren

Bernhard Borchardt, Bremen
Kurt Gudat, Hamburg
Dr. Hans Höfle, Isernhagen
Manfred Tietze, Hamburg
Fritz Kaerlein, Frankfurt/Main
Albert Lange, Schleswig

Im Namen der GfG danken wir allen freiwilligen Helfern, die uns bei den Vorbereitungen zur Feier der 10. Jahrestagung tatkräftig unterstützt haben sehr herzlich: Ehepaar Dachs, Frau Franke, Frau Dr. Hinz-Schallreuter, Anna-Lisa Homann, Frau Kaufmann, Frau Mühlenfeld, Frau Pöhler, Frau Röhr und Frau Wagner.

Aufruf um Mithilfe

Für eine Diplomarbeit über *Otolithen* unter der Regie von Prof. Dr. Chr. Spaeth vom Geologisch-Paläontologischen Institut der Universität Hamburg werden alle Sammler, die derartiges Material besitzen, gebeten, dieses zur Bearbeitung für ca. ein Jahr zur Verfügung zu stellen. Gewünscht wird vor allem Material aus Geschieben, aber auch aus dem Anstehenden.

Dr. R. Schallreuter, Geologisch-Paläontologisches Institut und Museum der Universität Hamburg, Bundesstraße 55, 20146 Hamburg.

In eigener Sache

Abgesehen von Ga brachte uns die Post im vergangenen Jahr nicht nur höhere Gebühren, sondern auch mit viel Arbeit verbundene Umstrukturierungen bei der Herausgabe und dem Versand von Ga. Nachdem Heft 3/1993 nach langer Zeit termingerecht Ende Juli gedruckt vor- und zum Versand bereitlag, konnte der Versand - aus Kostengründen - nicht mehr durch die Universität erfolgen, was wieder zu einer verspäteten Auslieferung führte. Als dann die Portogebühren beim Heft 4/1993 die Druckkosten überstiegen, weil Mitteilungen unserer Gesellschaft seitens der Post als Reklame gewertet wurden, so daß die Hefte nicht mehr als *Büchersendung* verschickt werden konnten, mußten wir uns nach einer billigeren Versandform umschauen. Wir entschieden uns für den Versand als *Postvertriebsstück*. Als solche durften die Hefte aber nicht mehr im bisherigen, eingefahreneren Schriftbild gedruckt werden. Wir mußten uns daher auf ein völlig neues Computerprogramm umstellen, was natürlich entsprechende Schwierigkeiten und Verzögerungen mit sich brachte. Als dann endlich das Heft 1/1994 gedruckt vorlag, stellten sich neue Probleme dem Versand in den Weg, die erst nach der Jahrestagung gemeistert werden konnten, so daß viele Mitglieder ihr Heft erst Ende April/Anfang Mai erhielten. Auch dieses Heft erreicht Sie erst verspätet. Wir hoffen aber, daß wir ab Heft 3 die Mitteilungen wieder termingerecht erstellen können. Da die Hefte lose, d.h. ohne Umschlag, verschickt werden, interessiert uns, in welchem Zustande die Hefte Sie erreichen. Um entsprechende Mitteilungen wären wir Ihnen sehr dankbar.

G. Pöhler

BESPRECHUNG

JERZ H 1993 Das Eiszeitalter in Bayern - Erdgeschichte, Gesteine, Wasser, Boden - Geologie von Bayern 2: XI+243 S., 74 Abb., 17 Tab., Stuttgart (E.Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung). ISBN 3-510-65157-X. Broschiert DM 76,-.

Die Quartärforschung, die in Bayern - wie in Norddeutschland - eine lange Tradition hat (so wurde z.B. der Begriff *Eiszeit* erstmals von dem Münchner Botaniker K.SCHIMPER geprägt), hat in den letzten Jahren auch dort stark an Bedeutung gewonnen und entsprechend viele neue Erkenntnisse erbracht, die in dem Werk übersichtlich dargestellt werden. Zunächst werden der glaziale, fluvioglaziale und glazi- fluviatile (Alpenvorland und Alpen) und der periglaziale Bereich (Mittelgebirge, weiterer periglazialer Bereich, Lößgebiete) beschrieben. Daran schließt sich die Darstellung der Interglaziale und Interstadiale und des alpinen Spät- und Post-glazials an. Dann folgen die Flußgeschichte, Tier- und Pflanzenwelt und der Mensch im Eiszeitalter sowie holozäne Bildungen, die Tektonik im Quartär, Bodenschätze, Grundwasser, Karstbildungen und Höhlenfüllungen, Paläoböden des Quartärs und abschließend die Magnetostratigraphie in quartären Sedimenten. Auch zu Geschieben und Findlingen, die sich nicht nur im Alpenraum und dem Alpenvorland, sondern untergeordnet auch in den bayerischen Mittelgebirgen finden, werden einige Ausführungen gemacht. Einige von ihnen werden abgebildet (Abb.7,11,12,33). Viele wurden als Denkmäler genutzt, einige werden als Naturdenkmale geschützt. Interessant sind auch die Angaben zu den wenigen deutschen Gletschern in den Bayerischen Alpen. Das gut ausgewählte Bildmaterial und das 29seitige Literaturverzeichnis machen das Werk zu einer unentbehrlichen Leitfaden in die Quartärgeologie von Bayern. SCHALLREUTER

TERMINE

Redaktion: G. Pöhler, Geologisch-Paläontologisches Institut und Museum, Bundesstraße 55, D-20146 Hamburg.

Aus gegebenem Anlaß: Bitte beachten Sie unseren Redaktionsschluß bei Einreichung Ihrer Termine: 15.1., 15.4., 15.7. und 15.10. für die Hefte, die in der Mitte eines Quartals erscheinen sollen.

Beachten Sie bitte auch die Ankündigungen in Heft 1 (S. 17-28).

DIE SEKTION BERLIN DER GESELLSCHAFT FÜR GESCHIEBEKUNDE lädt im 1. Halbjahr 1994 zu Vorträgen in die Technische Universität Berlin, Straße des 17. Juni 145 (Erweiterungsbau), Raum EB 241, jeweils donnerstags 18 Uhr ein. Termine und Themen: 19.5. »Märkische Eiszeitstraße«.

Kontaktadresse: Herbert Schlegel, Zossener Straße 149, 12629 Berlin. Tel.: 030/ 99 33 250.

DIE SEKTION GREIFSWALD DER GESELLSCHAFT FÜR GESCHIEBEKUNDE hat bislang noch keine festen Termine, da durch den Wandel am Institut viele im Bereich der Geschiebekunde aktive Diplomanden und Doktoranden sich beruflich umorientiert haben.

Kontaktadresse: Prof. Dr. Ekkehard Herrig, Ernst-Moritz-Arndt-Universität, Fachrichtung Geowissenschaften, Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 17a, 17489 Greifswald.

DIE SEKTION HAMBURG DER GESELLSCHAFT FÜR GESCHIEBEKUNDE trifft sich regelmäßig an jedem vierten Montag im Monat um 18.30 Uhr im Geologisch-Paläontologischen Institut und Museum der Universität Hamburg, Bundesstraße 55, 20146 Hamburg, Raum 1111 (Geomatikum). Im Ferienmonat Juli '94 fällt unser Treffen aus..

Kontaktadresse: PD Dr. Roger Schallreuter, Geologisch-Paläontologisches Institut und Museum, »Archiv für Geschiebekunde«, Bundesstraße 55, 20146 Hamburg, Tel.: 040 / 4123-4990.

DIE SEKTION LAUENBURG-STORMARN DER GESELLSCHAFT FÜR GESCHIEBEKUNDE in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Trittau trifft sich an jedem ersten Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr in der Historischen Wassermühle in Trittau; Vortragsbeginn gegen 19.30 Uhr. Termine und Themen: 7.7. und 4.8. Ferien. 1.9. L. Förster, Malente »Vom Impakt zerrüttet - Meteoritenkrater und Ordovizium am Siljansee in Schweden«. 6.10. G. Stein, Lüneburg »Mineralfunde aus dem Anstehenden der norddeutschen Tiefebene«. 3.11. H. Leipnitz, Uelzen & P. Laging, Lüneburg »Schwämme im Geschiebe«. 1.12. H.-J. Lierl, Linau »Über Blitzröhren, Donnersteine und Drudenfinger«.

Kontaktadresse: Hans-Jürgen Lierl, Am Schmiedeberg 27, 22959 Linau bei Trittau, Tel. 04154 / 54 75 (privat) oder 040 / 4123-4515 bzw. -5015.

DIE SEKTION NORDERSTEDT DER GESELLSCHAFT FÜR GESCHIEBEKUNDE trifft sich regelmäßig jeden 1. Dienstag im Monat ab 19.30 Uhr in Raum K 202 des FORUMS des Rathauses, Rathausallee 50, D-22846 Norderstedt. Außerdem werden viele Exkursionen durchgeführt.

Kontaktadresse: Reiner Ritz, Travestraße 17, 22851 Norderstedt, Tel.: 040 / 524 52 00 oder 040 / 524 92 92 (privat).

DIE SEKTION OSTHOLSTEIN DER GESELLSCHAFT FÜR GESCHIEBEKUNDE trifft sich neuerdings regelmäßig jeden letzten Freitag eines Monats (mit Ausnahme der Schulferien) um 19.30 Uhr im Haus der Arbeiterwohlfahrt Malente, Kellerseestraße. Termine und Themen: 24.8. Jubiläumsfeier "20 Jahre Geschiebesammlergruppe Ostholstein" (Sondereinladung folgt noch); vorgesehen: Festvortrag, Ausstellungseröffnung. 10.-20. August: Exkursion nach Schonen (Gruppenfahrt). 30.9. Vortrag: Fundplätze in Schonen (Exkursionsbericht). 28.10. 19.30 Uhr Dipl.-Biologe Frank Rudolph, Wankendorf »Exotische

Tiergruppen im Geschlebe.

Begehungs Erlaubnisse für die Kiesgrube Kasseedorf sind (gegen Rückumschlag) nur bei Lutz Förster erhältlich.

Kontaktadresse: Lutz Förster, Eichkamp 35, 23714 Malente, Tel.: 04523 / 1093.

DIE SEKTION ROSTOCK DER GESELLSCHAFT FÜR GESCHIEBEKUNDE trifft sich an jedem 1. und 4. Freitag im Monat um 18.00 Uhr im Heinrich-Mann-Klub, Herrmannstr. Rostock.

Kontaktadresse: Ronald Klafack, Fl.-Tessenow-Str. 39, 18146 Rostock. Tel. 0381 / 69 19 78. Stellvertreter: Jörg Malleskat, Kreuzensternstr. 11, 18106 Rostock.

SEKTION SCHLESWIG DER GESELLSCHAFT FÜR GESCHIEBEKUNDE

Kontaktadresse: Sieglinde Troppenx, Schützenredder 15, 24837 Schleswig, Tel. 04 621 / 211 83.

DIE SEKTION WESTMECKLENBURG DER GESELLSCHAFT FÜR GESCHIEBEKUNDE trifft sich jeden 1. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr im Haus der Kultur am Pfaffenteich, Mecklenburgstraße 2 in Schwerin. Termine und Themen: 5.7. Kurzexkursion ins Kieswerk Pinnow und Umgebung, Organisation von R. Braasch, Raben Steinfeld. 6.9. M. Ahnsorge, Schwerin »Die Insel Elba - Eldorado für Mineralogen«, Diavortrag. 4.10. Frau Dr. J. Rusbüldt, Schwerin »Zur Geologie des Pariser Beckens« - Ein Exkursionsbericht. 23.10. »29. Schweriner Mineralien- und Fossilienbörse«, Organisation von M. Ahnsorge, Schwerin. 1.11. V. Janko, Schwerin »Die tertiären Krebse Norddeutschlands«, Diavortrag. 6.12. Gemütlicher Jahresausklang mit Vorlage der schönsten Funde.

Kontaktadresse: Dr. Wolfgang Zessin, Lübecker Str. 30, 19053 Schwerin.

Stellvertreter ist Michael Ahnsorge, Buschstraße 10, 19053 Schwerin.

DIE FACHGRUPPE PALÄONTOLOGIE BERLIN-TREPTOW trifft sich jeden 3. Dienstag im Monat jeweils 18.00 Uhr im Fachadraum des Museums für Naturkunde zu Vorträgen. Es finden jeden letzten Donnerstag im Monat jeweils um 18.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Kulturbundes, Eschenbachstr. 1, Gruppenabende statt. 30.6. M. Zwanzig (Fachgruppe Paläontologie) »Grünlich-graues Graptolithengestein«.

Kontaktadresse: M. Zwanzig, Puschkinallee 4a, 12435 Berlin.

FACHGRUPPE GEOLOGIE/MINERALOGIE COTTBUS DES NATURWISSENSCHAFTLICHEN VEREINS DER NIEDERLAUSITZ E.V.

Kontaktadresse: Klaus Hamann, Welzower Straße 29, 03048 Cottbus.

DIE GEOLOGISCHE GRUPPE DER VOLKSHOCHSCHULE BÖNNINGSTEDT trifft sich in unregelmäßigen Abständen im Schulzentrum Rugenbergen, Ellerbeker Straße, D-2087 Bönningstedt. Der Schwerpunkt bei den Gruppentreffen ist die Vorbereitung von Exkursionen.

Kontaktadresse: Wolfgang Friedrich, Lerchenkamp 17, 22459 Hamburg, Tel.: 040 / 550 77 30.

DIE GEOLOGISCHE GRUPPE BUXTEHUDE trifft sich an jedem ersten Freitag eines Monats, mit Ausnahme der Ferien und Feiertage, im Hörsaal des Schulzentrums Nord, Hansstr. 15, 21614 Buxtehude, jeweils ab etwa 18.30 Uhr; offizieller Beginn um 19.30 Uhr. Von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr Bestimmung und Tausch von Fundstücken. Termine und Themen: 1.7. Frau Kahl, Hamburg, »Auf Mineraliensuche im mittleren Ural«, August: Ferien. 2.9. Ehepaar Weseloh, Hamburg »Bericht über eine Reise nach Mexiko«. 7.10. Frau Prof. Dr. Ida Valetton, Universität Hamburg »Erdegeschichtliche Entwicklung Nigerias seit dem Mesozoikum«. 4.11. Dr. Schlüter, Universität Hamburg: Thema wird noch bekanntgegeben. 2.12. Thema wird noch bekanntgegeben.

Kontaktadresse: Heinz Wirthgen, Viktoria-Luise-Str. 2, 21614 Buxtehude, Tel.: 04161 / 816 20.

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER FOSSILIENSAMMLER FLENSBURG: Die Mitglieder treffen sich regelmäßig am 1. Dienstag eines Monats nach Feiertagen oder Schulferien am darauffolgenden Dienstag ab 19.00 Uhr im Raum G1 des Fördergymnasiums in der Elbestraße, Flensburg-Mürwik. Vortragsbeginn um 19.30 Uhr. Gäste jederzeit herzlich willkommen! 5.7. R. Mende, Raisdorf »Fundort Mön«. 6.9. erster Termin nach der Sommerpause.

Kontaktadressen: Helmut Møller, Vorsitzender, Klaus-Groth-Str. 16, 24850 Schuby, Tel.: 04621 / 45 97. Hans-J. Peter, Schriftführer, Schottweg 14, 24944 Flensburg, Tel.: 0461 / 354 66, tagsüber 0461 / 312 826.

FRANKFURTER FREUNDE DER GEOLOGIE FRANKFURT/ODER, zur Zeit finden keine Treffen statt. Bei erneutem Interesse bitte melden!

Kontaktadresse: Volker Mende, Gr. Scharnstraße 25, 15230 Frankfurt/Oder.

DER HAMBURGER STAMMTISCH DES BUNDESVERBANDES DEUTSCHER GEOLOGEN e.V. (BDG) trifft sich jeweils am 1. Montag im Monat ab 19.00 Uhr im Geologisch-Paläontologischen Institut der Universität, Bundesstr. 55, 2000 Hamburg 13, Raum 1129 (Geomatikum), zu Referaten aus den Arbeitsbereichen. Gäste sind willkommen!

Kontaktadresse: Dipl.-Geol. Christian Gillbricht, Sillemstraße 102, 20257 Hamburg, Tel.: 040 / 491 31 72 (privat) oder 040 / 89 08 25-31.

DIE GEOLOGISCHE GRUPPE DES NATURWISSENSCHAFTLICHEN VEREINES HAMBURG e.V. trifft sich jeweils einmal im Monat, meist mittwochs um 19.30 Uhr im Hörsaal 6 des Geomatikums, Bundesstraße 55, D-20146 Hamburg. Termine und Themen: 18.5. Vortragsabend im Geomatikum. Thema steht noch nicht fest.

Kontaktadresse: Gerda Mehtter, Chateaufstraße 8, 20535 Hamburg, Tel.: 040 / 200 85 23.

DIE GESCHIEBESAMMLERGRUPPE DES NATURWISSENSCHAFTLICHEN VEREINES HAMBURG e.V. trifft sich jeden 2. Montag des Monats ab etwa 17.00 Uhr im Raum 1129, um 18.15 Uhr findet dann ein Vortrag im Hörsaal 6 des Geomatikums, Bundesstraße 55, 20146 Hamburg, statt. Juli/Aug. Sommerpause.

Kontaktadresse: Bernhard Brüggemann, Braamheide 27a, 22175 Hamburg, Tel.: 040 / 643 33 94.

DIE HAMBURGER GRUPPE DER VEREINIGUNG DER FREUNDE DER MINERALOGIE UND GEOLOGIE e.V. (VFMG) trifft sich nur noch einmal im Monat im Mineralogischen Institut der Universität Hamburg - Grindelallee 48. Beginn der Vorträge um 18.30. Ab 17.30 Uhr werden Mineralien und Fossilien zum Verkauf angeboten (keine Händler). Termine und Themen: 4.7. Herr H. Schwarz »Wir waren in der Türkei«. August: kein Vortrag. 5.9. Herr Dr. U. Matheinecke »Kies - Rohstoff des Nordens; Vorkommen und Nutzung«.

Kontaktadresse: K. Dolch, Rauchstraße 68, 22043 Hamburg, Tel.: 040 / 656 01 69.

DIE VOLKSHOCHSCHULE HAMBURG hat auch wieder geologische Kurse in ihrem Programm. Bitte wenden Sie sich an die Kontaktadresse. Kontaktadresse: Hamburger Volkshochschule, Schanzennstraße 75-77, 20357 Hamburg, Tel.: 040 / 3504-1.

DIE GEOLOGISCH-PALÄONTOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT KIEL e.V. trifft sich im Institut der Universität, Olshausenstraße 40, 24118 Kiel, jeden Donnerstag jeweils um 19.30.

Kontaktadresse: Werner Drichtel, Poppenrade 51 24148 Kiel, Tel.: 0431 / 728 566
Frank Rudolph, Achtern Höven 6, 24601 Wankendorf. Tel. 04326 / 2205.

GESELLSCHAFT FÜR GEOWISSENSCHAFTEN UND VÖLKERKUNDE E.V. des Volkshochschulkreises LÜDINGHAUSEN. Die Mitglieder treffen sich einmal im Monat

in unregelmäßiger Reihenfolge montags um 20.00 Uhr an verschiedenen Orten.

Kontaktadresse: Dr. Dieter Altkämper, Wagenfeldstraße 2a, 59394 Nordkirchen, Tel.: 02596 / 13 04.

FACHGRUPPE GEOLOGIE LÖBAU Aufgabengebiet der Fachgruppe ist die Regionalgeologie der Oberlausitz, speziell das Oberlausitzer Bergland mit den Sammelschwerpunkten Geschiebefossilien, Tertiär der Oberlausitz, Kreidefossilien. Die Treffen finden in der Regel einmal im Monat, von November bis März im Heimatmuseum Ebersbach/Oberlausitz statt. Von April bis Oktober Exkursionen nach Absprache.

Kontaktadresse: Manfred Jeremies, Bornweg 1, 02733 Köblitz und Dieter Schulze, Lange Straße 30, 02730 Ebersbach.

DIE ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR GEOLOGIE UND GESCHIEBEKUNDE DES NATURWISSENSCHAFTLICHEN VEREINS LÜNEBURG e.V. trifft sich beginnend ab Januar alle zwei Monate jeweils am letzten Sonnabend ab 14.00 Uhr im Naturmuseum Lüneburg, Salastraße 25/26. Termine und Themen: 30.7. Exkursion, 24.9. Dr. Schallreuter »Was sind Conodonten – Bau und Funktion einer ausgestorbenen Tiergruppe«, 26.11. Schumacher »Fossilien aus der Kreide von Lüneburg«, 28.1.1995 Bonatz »Der 7. Urvogel und der Stand der Archaeopteryxforschung«.

Kontaktadresse: Peter Laging, Eschenweg 18, 21379 Scharnebeck, Tel.: 04136 / 8021.

DIE WESTFÄLISCHE WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER bietet Vorträge im Hörsaal des Geologischen Museums, Pferdegasse 3, jeweils um 20.00 Uhr an.

DIE VOLKSHOCHSCHULE NORDERSTEDT ARBEITSKREIS FOSSILIEN, KURS 5260 ändert ggf. ihren Tagungsort: Geplante Exkursionen: Dänische Insel Mors (Moler aus dem Tertiär) 2-tätig mit der Gruppe Naestved (Jugendherberge), Piesberg oder Misburg, je nach Aufschlußmöglichkeit. Termine werden zu Semesterbeginn besprochen. (Änderungen vorbehalten).

Kontaktadresse: Volkshochschule Norderstedt, FORUM des Rathauses, Rathausallee 50, 22846 Norderstedt, Tel.: 040 / 522 08-917 oder -900.

VOLKSHOCHSCHULE OLDENBURG ARBEITSKREIS MINERALOGIE, PALÄONTOLOGIE UND GEOLOGIE: Kurs Nr. 6351 Treffen in der Bibliothek des Seniorenwohnstifts am Küstenkanal, Kanalstraße 15 (Parkplatz am Haus und unter der Brücke). Teilnahme kostenlos. Arbeitskreis Mineralogie, Paläontologie und Geologie. Die Teilnehmer treffen sich, um ihre in Kursen oder in Eigenarbeit erworbenen Kenntnisse aufzufrischen oder zu vertiefen, Fundstücke zu zeigen oder zu sehen, von interessanten Aufschlüssen zu erfahren, Reiseberichte zu hören, ggf. gemeinsame Exkursionen durchzuführen u.v.a.m. An den meisten Abenden bilden Vorträge der Kursleiter das Hauptthema. Termine und Themen: 6.7. Ulrike Brehm »Geologie des Thüringer Waldes«.

Kontaktadresse: Dieter Hagemeyer, Volkshochschule Oldenburg, Am Waffenplatz, 26122 Oldenburg, Tel.: 0441 / 92391-32.

MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN

DIE FYNISKE FOSSILSAMLERE, ODENSE/DK haben sich mit einem Bericht über ihre Mitgliederversammlung bei uns vorgestellt. Mitglieder anderer Vereinigungen sind immer willkommen, an ihren Exkursionen teilzunehmen.

Kontaktadresse: Mogens K. Hansen, Stationsvej 2m, 1 th, DK-5260 Odense /DK.

Lange bevor man sich wissenschaftlich mit Geschieben auseinandersetzte, nutzte man sie im Alltagsleben. Die ersten menschlichen Bewohner unseres Raumes verwendeten sie als Bescherungssteine für Zelte, zur Herstellung von Feuersteinwerkzeugen und nicht zuletzt die Großgeschiebe zum Bau von Hünengräbern.

Im Mittelalter wurden im Zuge der Christianisierung Feldsteinkirchen und Burgen mit Geschieben errichtet. Mit der Entwicklung vieler Handelsplätze zu Hansestädten nutzte man Geschiebe zur Befestigung der Städte zum Hafen- und Molenbau sowie als Straßenpflaster.

In jüngerer Zeit wurden zum Bau des Rostocker Oberseehafens große Mengen an Geschieben von den Feldern, den Steilküsten und aus den Kiesgruben abgesammelt.

Die wissenschaftliche Erforschung der Geschiebe nahm durch die Aufklärung im 18. Jh. ihren Anfang und erreichte Ende des 19. Jh. einen ersten Höhepunkt, nicht zuletzt ausgelöst durch die von dem schwedischen Geologen O. TORSELL 1875 begründete Inlandeisstheorie.

Durch die Aktivitäten der Gesellschaft für Geschiebeforschung und Flachlandsgeologie von 1924 - 1945 verstärkte sich die Erforschung und wurde, wie in heutiger Zeit zum größten Teil von Freizeitgeologen getragen.

Seit 10 Jahren ist ein großer Teil der Geschiebesammler in der Gesellschaft für Geschiebekunde vereinigt.

Durch die in idhvovoller Xielnarbeit zusammengetragenen Erkenntnisse haben auch sie wesentlich zu den heutigen Vorstellungen über den geologischen Bau und das Werden unserer Heimat beigetragen.

Zu den interessantesten geologischen Sammelobjekten an der Ostseeküste und in den Kiesgruben Mecklenburg - Vorpommern gehören Geschiebefossilien. Man findet sie in Sedimentgesteinen, wie Kalken, Sandsteinen, Tonen und Mergeln. Sie stammen in erster Linie aus den Erdzeitaltern Kämbrium, Ordovizium, Silur, Jura, Kreide und Tertiär.

Die Mehrzahl der in diesen Gesteinen vorkommenden Fossilien sind Reste von Meerestieren.

Geschiebefossilien kann man als lose, mehr oder weniger abgerollte Einzelfossilien finden, so z. B. Seeigel, Donnerkalmle, Muscheln oder Schnecken.

Dieselben Fossilien, jedoch ungleich besser erhalten, findet man eingeschlossen in Sedimentärgeschieben, die aufgeschlagen werden adlassen um sie zu bergen.

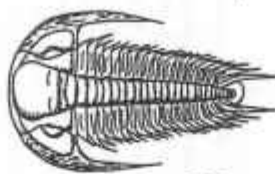
Die Fülle der Fossilarten aus Geschieben ist nahezu unbegrenzt. Am häufigsten findet man folgende Fossilgruppen: Trilobiten (Dreilappkrebse), Brachiopoden (Armfüßer), Muscheln, Schnecken, Seeigel, Korallen, Cephalopoden (Kopffüßer), Schwämme, Graptolithen, Fischreste aber auch Mikrofossilien. Ein besonders interessantes und oft gesuchtes Geschiebe ist der Bernsteins mit ausgezeichnet erhaltenen pflanzlichen und tierischen Inklusionen.

Interessanten am Fossilensammeln aus dem Rostocker Raum können sich an den Leiter der Rostocker Sektion der Gesellschaft für Geschiebekunde, Ronald Klafack, H. Tessenow Str. 39, 18146 Rostock wenden.

Text & Gestaltung: J. Ansoerge, R. Klafack

GESCHIEBEFOSSILIEN

Zeugen der Urzeit



AUSSTELLUNG

Ausgericht von der Sektion Rostock der Gesellschaft für Geschiebekunde

Schiffbrammuseum der Hansestadt Rostock
- Schiffbauergeschichte Traditionsschiff Typ Frieden -
Dorf Schmutz

Öffnungszeiten: Di.-Sa von 9-17 Uhr, Mo-geschlossen
vom 11. 02. 1994 bis 26.06. 1994

BESPRECHUNG

GÁBA Z., PEKŤ. & VANEK J.: 1993: Trilobiti z ledovcových uloženin od Bohusova ve Slezsku [Trilobitenfauna aus Glazialablagerungen von Bohusov (Schlesien, Tschechische Republik)] - Cas. Sléz. Muz. Opava (A) 42: 221-225, 4 Taf.

Die in den Jahren 1986-1989 in saalezeitlichen Glazialablagerungen bei Bohusov gefundenen, im Museum von Sumperk aufbewahrten Trilobiten (> 200 Exemplare) werden aufgelistet und z.T. abgebildet. Die Mehrzahl stammt aus einem großen Rollsteinkalk-Geschiebe, die übrigen aus Tessinisandstein, Orthoceren-, Backstein-, Ostsee- und Beyrichienkalk. Alle Trilobiten wurden erstmals aus Geschieben der CR nachgewiesen. Abgebildet werden: *Bolbochasmops bucculentus*, *B. kruegeri*, *Toxochasmops extensus*, *T. cf. eichwaldi*, *Conolichas deflexus*, *Prionocheilus leptanarum*, *Lonchodomas rostratus*, *Globampyx linnarssoni*, *Erratencrinurus kauschii*, *Iliaenus cf. planifrons*, *I. schroeteri*, *Pariliaenus cf. dalecarlicus*, *Asaphus cornutus*, *Pseudoasaphus cf. tecticaudatus* und *Toxochasmops sp.* SCHALLREUTER

NEUERSCHEINUNG

Archiv für Geschiebekunde Band 1 Heft 10

Preis des Einzelheftes: 30,- DM (für Mitglieder: 25,- DM). Von den einzelnen Arbeiten sind auch Sonderdrucke erhältlich (Preise in ()) Bestellung bei der Redaktion.

Inhalt

Melanostrophus fokini ÖPIK (Graptolithina, Stolonoidea) - Fund einer vollständigen Kolonie in einem ordovizischen Geschiebe von Rendsburg, Schleswig-Holstein
von W. ZESSIN & K. Freiherr von PUTTKAMER
(12 Seiten, 12 Abbildungen, davon 1 farbig) (DM 2,81)

Das Genus *Bactrellaria* MARSSON, 1867 (Bryozoa Cheilostomata) aus Maastrichtium-Geschieben und dem Anstehenden
von E. VOIGT (16 Seiten, 7 Tafeln, 1 Abbildung) (DM 3,75)

Das paläozäne Turritellengestein als Geschiebe im südlichen Ostseeraum
von W. SCHULZ (16 Seiten, 13 Abbildungen) (DM 3,75)

Das Sternberger Gestein und seine Artenzahl - Stand 1994
von S. POLKOWSKI (10 Seiten, 3 Tafeln, 1 Tabelle) (DM 2,34)

Diplocraterion sp. aus einem Siltstein-Geschiebe vom Meeresgrund vor Neufundland (Kanada)
von R. KLAFACK (4 Seiten, 2 Abbildungen) (DM 0,94)

Platychilina und *Kummerowia* (Ostracoda)
von R. SCHALLREUTER (2 Seiten) (DM 0,49)

'Geschiebe' statt 'glacial erratic boulder'
von R. SCHALLREUTER (4 Seiten, 3 Abbildungen) (DM 0,94)

Estland-Exkursion: 29.7.-9.8.94, ca. 1500,- DM
Bornholm-Exkursion: 10.-19.9.94, ca. 1200,-DM

PacoL

Museumsberatung
Exkursionsleitung
Verlag & Verlags-
buchhandlung
Vorträge

Palaeoconsulting Lienau

Hans-Werner Lienau - Dipl. Geol./Paläontologe
Försterweg 112a - D-22525 Hamburg
Telefon und Telefax: 040 / 54 20 42

Alle Exkursionen starten von Hamburg-Dammtor/Moorweide bei der Shell-Tankstelle. Sie werden mit einem Reisebus der Firma Schirmacher (Soltau) durchgeführt, der mit einer Kücheneinrichtung ausgestattet ist, so daß die Teilnehmer während der Mittagspausen im Gelände heiße Würstchen, Suppen sowie Heiß- und Kaltgetränke zu günstigen Preisen beim Busfahrer kaufen können. Neben den Fahrkosten (Bus, Fähren etc.) sind im Exkursionspreis Übernachtung, Halbpension, Eintrittspreise, die geowissenschaftlich fundierte Führung im Gelände und umfangreiche Exkursionsunterlagen enthalten. Aus Kostengründen wird in den nordischen Ländern in Familienwanderheimen oder Hüttenanlagen übernachtet, so daß Doppel- oder Einzelzimmer nicht garantiert werden können.